



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

FEBRUAR 2025



Wir wollen Taten sehen
sonst
sagen wir Auf Wieder
sehen!

WIR FORDERN
FREIE WAHLEN
OHNE WAHLBETRUG

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Goldener Kirchturm – Ausschreibung beginnt

Dialog – 10 Jahre Erprobungsräume

GKR-Wahlen 2025 – Tipps und Impulse für die Kandidatensuche

AKTUELL	3
› Goldener Kirchturm – Ausschreibung beginnt	3
› Liebliches und Leibliches zum Valentinstag	3
DIALOG	4
› Versuch & Irrtum führen zur Kirche der Zukunft ..	4
GKR-WAHLEN 2025	6
› Tipps und Tricks für eine gelingende Kandidatenansprache	6
AKTUELL	7
› Spendenbündnis „Hoffnungengel“ gestartet	7
› 1.700 Jahre Konzil von Nizäa	8
› Führungskräfte von morgen werden qualifiziert ...	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Erprobungsraum „Christliche Spiritualität“	10
AKTUELL	11
› Windkraft- und Solaranlagen auf Kirchenland? ..	11
GEISTLICHES WORT	11
AKTUELL	12
› Kleinkunst aller Art: Netzwerk Kleinkunst der EKM fördert Kulturveranstaltungen	11
AKTUELL	12
› Förderwettbewerb chrismon-Gemeinde 2025	12
› Gesicht zeigen! Wählen gehen!	14
› Netzwerktreffen für Kirchenhüter	14
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	15
KIRCHENMUSIK	25
STELLEN	26
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:

10. Februar 2025

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:

10. März 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,
(v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal:
www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

freie, geheime und gleiche Wahlen war eine der ganz zentralen Forderungen während der Friedlichen Revolution 1989 in der DDR. Trotz der Gefahren, die dies in einem diktatorischen Staat wie der DDR mit sich brachte, gingen die Menschen dafür zu Tausenden auf die Straße.

Am 23. Februar ist Bundestagswahl. Wählen gehen ist eine Verpflichtung, wenn eine Demokratie lebendig und wehrhaft bleiben soll.

Darum: „Gesicht zeigen – Wählen gehen!“

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise:

epd-bild/Wolfgang Schmidt (Titelbild und Ausschnitt S. 2), epd-bild/Gustavo Alabiso (S. 3), Jana Petri/Privat (S. 5), Diakonie/EKM (S. 7), Griech.-Orth. Kirchengemeinde Christi Himmelfahrt (S. 8), Hoffbauer Stiftung/Hajo Tischler (S. 9), Sieglinde Reinert (S. 10), epd-bild/Nancy Heusel (S. 12), Screenshot/www.chrismongemeinde.de (S. 12), Uwe Kraus (S. 13), Kreiskirchenamt Halberstadt (S. 14), epd-bild/Rebekka Krueger (S. 22), epd-bild/Norbert Neetz (S. 25), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 27 und 28).

„Goldener Kirchturm“: Ausschreibung beginnt

In diesem Jahr wird abermals der Preis „Goldener Kirchturm“ ausgelobt. Mit diesem Wettbewerb soll ehrenamtliches Engagement um den Erhalt von Kirchen gewürdigt werden.

In den letzten Jahregab es kritische Stimmen, der Wettbewerb sei „etwas in die Jahre gekommen“ und „immer das gleiche“. Es hieß: „Ihr müsst da mal was ändern“.

Diesen Anregungen folgend wurde der Wettbewerb überarbeitet. Neu ist: Es gibt zukünftig einen gemeinsamen Wettbewerb für die gesamte Evangelische Kirche in Mitteldeutschland. Der erste Preis wird nun mit 5.000 Euro bedacht, daneben gibt es vier Anerkennungspreise zu je 2.000 Euro. Neu ist auch der Sonderpreis. In diesem Jahr wird dieser an „Newcomer“ vergeben, also an Vereine oder Initiativen, die gerade erst gestartet und nicht älter als drei Jahre sind. Dieser Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

Auch die Kriterien wurden überarbeitet und etwas vereinfacht. Es gibt nur noch drei Kriterien. Außerdem erhalten Sie einen Bonus, wenn Sie eine besonders ungewöhnliche Idee in einem der Punkte haben. Berichten Sie, was Sie tun und haben Sie folgende Punkte im Blick:



Kreativität und Vielfalt in der Nutzung von Kirchen und Kirchenräumen

Sommerfest, Krippenspiel und Osternacht oder Theaterpiel, Bücherbörse und Herberge? Was läuft bei Ihnen in der Kirche? Wie vielfältig oder wie ungewöhnlich ist das, was Sie tun? Sowohl Vielfalt als auch Kreativität Ihres Tuns werden hier in den Blick genommen.

Einfallsreiche Modelle von Fundraising und Spendenmanagement

Spendenbriefe, Konzerte, Kuchenbasar – bei Ihnen geht mehr? Wir suchen innovative Ideen, wie Kirchenerhalt gemeinschaftlich funktionieren kann. Wie bringen Sie Menschen zum Spenden oder zum Mitmachen? Was für – gern

auch ungewöhnliche – Aktivitäten gab es da bei Ihnen oder was planen Sie? Hier können Sie Punkte sammeln.

Gemeinwohlorientierung

Was bewirkt Ihr Verein/ Ihre Initiative für die Gemeinschaft in Ihrem Ort oder Ihrer Region? Wen erreichen Sie mit Ihren Aktivitäten? Wie gut ist die Idee bzw. sind Sie mit anderen Akteuren in der Region vernetzt? Berichten Sie uns, was Sie zum Thema Gemeinwohlorientierung erreichen konnten.

Bonuspunkt

Sie haben eine ganz verrückte Idee? Erzählen Sie uns davon. Wir wollen Mut und Ideenreichtum noch einmal besonders prämiieren.

Kriterien Sonderpreis 2025 – Newcomer

Mit dem Sonderpreis soll ermöglicht werden, dass neben der Nachwuchsförderung auch langer Atem, neues Engagement und anderes mehr ausgezeichnet werden können. 2025 soll dieser Preis den „Newcomern“ gewidmet sein, also Vereinen, die nicht länger als drei Jahre bestehen und die mit neuen und frischen Ideen schon möglichst viel erreicht haben.

Das Treffen der Kirchbauvereine, bei dem dann die Preise überreicht werden und wir zu einem Erfahrungsaustausch zusammenkommen, wird zukünftig für die gesamte Landeskirche gemeinsam veranstaltet. Vielleicht wollen Sie sich den Termin schon einmal notieren: Die Kirchbauvereine treffen sich am **27. September in Naumburg**.

Lassen Sie sich vom neu gestalteten Wettbewerb ansprechen und senden Sie Ihre Bewerbung ab. **Bewerbungsschluss ist der 31. März.** Landeskirchenamt der EKM, Referat F3 Bau, „Goldener Kirchturm 2024“, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, swantje.minden@ekmd.de

Liebliches und Leibliches zum Valentinstag

Segnungsgottesdienst für Paare & Abendveranstaltung im Kloster Drübeck

Am 14. Februar lädt das Kloster Drübeck um 20 Uhr zu einem Abend für die Liebe und die Liebenden ein. Unter dem Motto „Heine, Schiller und die Liebe“ gestaltet Pfarrer Michael Bornschein für Sie mit Literatur und Musik einen romantischen Abend.

Kleine Snacks aus der Klosterküche runden den Abend auch kulinarisch ab. Der Eintritt inklusive Klostertapas beträgt 17 Euro pro Person. Getränke werden separat angeboten. Die Veranstaltung findet im Adelbrinsaal des Klosters statt.

Aufgrund begrenzter Plätze sind die Karten im Vorverkauf unter der Telefonnummer 039452/ 94307 oder E-Mail-adresse infopunkt@kloster-druebeck.de erhältlich.

Unabhängig von der Abendveranstaltung sind alle Paare, welche den Segen für ein neues Jahr voller Liebe empfangen möchten, ebenfalls herzlich eingeladen, den Gottesdienst in der Klosterkirche St. Vitus um 19 Uhr zu besuchen. Als I-Tüpfelchen begleitet das Vokalensemble LaBaZi mit süßen Tönen.

Versuch und Irrtum führen zur Kirche der Zukunft

Seit zehn Jahren gibt es die „Erprobungsräume der EKM“, ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist der Gemeindegottesdienst am 22. Februar in der Messe Erfurt. Susanne Sobko sprach mit Jana Petri, Projektleiterin im Landeskirchenamt der EKM.

10 Jahre Erprobungsräume – ein Grund zum Feiern?

Auf jeden Fall – es ist schön, was alles gewachsen ist und dass Kirche in so großer Vielfalt stattfindet und Leute mit ganz unterschiedlichen geistlichen Zugängen die Möglichkeit haben, Platz in der EKM zu finden.

Was sind die Erprobungsräume?

Sie sind Kirche in anderer Gestalt. Initiativgruppen, Kirchengemeinden, Kirchenkreise sowie kirchliche Einrichtungen und Werke können sich mit ihren Ideen oder laufenden Initiativen dafür bewerben. Neben dem Ziel, neue Gemeindeformen zu erproben, sollen sie gleichzeitig zu innovativer Kirchenentwicklung beitragen. Erproben ist ein Lernprozess. Wir wissen nicht, wie Kirche in Zukunft aussehen wird, was Resonanz findet und was nicht, wir können es nur durch Versuch und Irrtum herausfinden. So sollen Erfahrungen mit ungewohnten Handlungsfeldern gewonnen werden. Dazu gibt es auch eine begleitende Evaluation.

Gab es schon Irrtümer?

Klar, Irren ist konstitutiver Teil des Erprobens. Wichtig ist nur, dass daraus gelernt wird und die strategisch notwendigen Schritte bei Bedarf nachjustiert werden. So wurde zum Beispiel die Förderrichtlinie 2021 so angepasst, dass auch Kirchengemeinden und Kirchenkreise gefördert werden, die innovativ arbeiten und die sieben Kriterien erfüllen. Außerdem wurde die maximale Laufzeit von 5 auf 8 Jahre verlängert und im Gegenzug die Sockelfinanzierung auf maximal 25.000 Euro pro Jahr reduziert.

Wie genau unterstützt die EKM?

Damit Erprobungsräume entstehen, setzt die EKM Anreize, denn direkt zu steuern ist das nicht. Wir schaffen einen Ermöglichungsrahmen und fördern durch fachliche Begleitung, juristische Beratung und finanzielle Unterstützung; mit Vertrauen und Empowerment.

Sind die Erprobungsräume noch Kind oder schon jugendlich oder erwachsen?

Alles drei – es gibt welche, die den Kinderschuhen entwachsen sind und die ihren Weg gehen. Es starten aber auch immer neue, die jeweils eigene Erfahrungen machen müssen. Was wichtig ist, egal in welchem Stadium ein Projekt oder der ganze Prozess ist: Dass eine Haltung des Ausprobierens erhalten und man immer unterwegs bleibt, und bereit dazuzulernen.

Was läuft besonders gut?

Laut den Evaluatoren gibt es zwei wichtige Gelingensfaktoren. Zum einen, sich auf die Bedürfnisse der Menschen und die Gegebenheiten vor Ort einzulassen und gemeinsam etwas zu entwickeln, anstatt mit einem fertigen Programm anzukommen. Hier helfen viel Offenheit und Kreativität. Zum anderen, dass Glaube nicht versteckt wird, sondern kontextsensibel gestaltet. Spiritualität spielt eine zentrale

Rolle – auch wenn sie unterschiedlich gelebt wird. Es ist schön, dass sich alle trotz der verschiedenen Zugänge zusammen als Kirche verstehen.

Wird das Bedürfnis nach Spiritualität von der traditionellen Kirche nicht umfassend abgedeckt?

Das ist so unterschiedlich, da ist es logisch, dass nicht eine Form ausreicht für alle Bedürfnisse. Deshalb ist es so wichtig, sich breit aufzustellen.

Die Erprobungsräume sind also keine Konkurrenz zu bisherigen Gemeinden?

Das sollten sie zumindest nach meinem Verständnis nicht sein. Die neuen Formen sollen die bewährten nicht ersetzen, sondern ergänzen, um Menschen auf anderen Wegen für Kirche und Glauben zu begeistern. Jeder soll dort andocken können, wo es ihn anspricht. Das Traditionelle ist nicht automatisch überholt und nicht alles, was neu kommt, ist zukunftsfähig. Es geht darum herauszufinden, wo Energie steckt und wir weiter investieren sollten und von was wir uns verabschieden müssen. So wie es die Jahreslosung 2025 empfiehlt: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet“. Es braucht beides: Tradition und Innovation.

Was funktioniert zum Beispiel nicht?

Bei der ersten Evaluation kam heraus, dass der Wunsch, alternative Finanzquellen zu erschließen, nicht immer umsetzbar ist. Zwar haben einige Projekte Spenderkreise bis hin zum eigenen Fundraiser und finanzieren sich ganz allein, aber die meisten sind noch sehr angewiesen auf kirchliche Gelder. Auch fehlende Kommunikation führt zum Scheitern – wenn sich etwa mehrere beteiligte Akteure bei unterschiedlichen Erwartungen nicht gut abstimmen.

Was sind weitere Ergebnisse der Evaluation?

Überwiegend werden Menschen in der ersten Lebenshälfte erreicht. Die größere Mehrheit der Beteiligten sind keine oder keine aktiven Kirchenmitglieder. In drei von vier Projekten arbeiten Ehrenamtliche leitend bis hin zur komplett ehrenamtlichen Leitung. Hier zeichnen sich neue Rollenverteilungen von ehrenamtlich und beruflich Tätigen ab.

Das strahlt aus?

Es werden positive Vorstellungen von Kirche geweckt sowie Lust und Neugierde als Ressource von Kirchenentwicklung entdeckt. So konnte ein innovationsfreundliches Klima entstehen. Der Begriff der Erprobung hat sich landeskirchenweit etabliert und findet jetzt auch in anderen Feldern Verwendung, beispielsweise hat die Landessynode ein „Erprobungsgesetz“ beschlossen.

Haben Sie Beispiele für erfolgreiche Projekte?

Die „Villa Wertvoll“ in Magdeburg zum Beispiel, die kreative Angebote für Kinder und Jugendliche hat wie Band- und Tanzworkshops. Die sind mit fünf Leuten gestartet und haben jetzt 30 Angestellte und 60 Freiwillige. Sie erreichen zehn Prozent aller Kinder in Magdeburg und zeigen ihnen „Du bist wertvoll“ – es ist echt beeindruckend, was dort passiert. Oder „Kirche Kunterbunt“, als Projekt im ländlichen Raum gestartet und nun weit verbreitet in der EKM. Oder die Stadtteilprojekte, zum Beispiel in Erfurt, Gotha,



Jana Petri

Gera, Stendal oder Merseburg, bei denen die Verantwortlichen mit den Menschen leben und schauen, welche Bedarfe sie haben.

Die Erprobungsräume in Zahlen?

Seit 2015 wurden 124 Anträge gestellt, 73 Erprobungsräume sind gestartet. Davon sind 18 ausgelaufen oder wurden vorzeitig beendet. Derzeit gibt es 55 Erprobungsräume, davon funktioniert ein Drittel ohne finanzielle Förderung durch das Programm. 2024 Jahr sind 8 neue Projekte dazu gekommen.

Die EKM war mit den Erprobungsräumen deutschlandweit Vorreiter?

Ja, wir haben damit auch überregional viel Interesse geweckt. Mittlerweile sind 13 Landeskirchen EKD-weit mit ähnlichen Prozessen unterwegs.

Im Februar wird das Jubiläum mit dem Gemeindekongress gefeiert.

Es soll unter dem Motto „Lass Funken sprühen“ einen großen Praxisaustausch geben zwischen Ehren- und Hauptamtlichen aus Gemeinden, Erprobungsräumen, Kirchenkreisen, Einrichtungen und Werken der EKM sowie anderen Interessierten – alles Menschen, die vom Glauben inspiriert sind und Kirche gestalten wollen. Es gibt etwa 1.300 Anmeldungen.

Was ist geplant?

Es soll Impulse, Workshops und Austauschrunden geben. Erprobte Ideen rund um Kirche, Gemeindeformen und diakonisches Handeln sollen inspirieren und den Mut erhöhen, Neues auszuprobieren sowie darstellen, wie mit Schwierigkeiten umgegangen wird. Wir bringen Menschen zusammen, die ganz verschiedene Hintergründe, Kompetenzen, Erfahrungen haben. Deshalb ist das auch kein Kongress wie gewohnt mit vielen Vorträgen, sondern es gibt nur einen Impulsvortrag und ansonsten steht der Austausch im Mittelpunkt. Der Blick soll dabei bewusst auf das gerichtet sein, was gelingt und nicht in erster Linie auf die Probleme, wie es sonst meistens ist. Und es soll spürbar sein, wie be-

reichernd es ist, dass wir so unterschiedlich sind. Und Gelassenheit und Vertrauen wollen wir vermitteln, um auch mal Durststrecken aushalten zu können.

Es gibt auch neue Vorhaben?

Das „Netzwerk Erproben“ startet zum Gemeindekongress. Dabei geht es darum, noch mehr Menschen in der EKM über das Erproben in Verbindung zu bringen: Einzelpersonen, innovative Projekte und Initiativen, Gemeinden und Kirchenkreisen, die die erprobende Haltung teilen, aber keine ausgewiesenen Erprobungsräume sind. Es werden Informationen weitergegeben, Veranstaltungen angeboten, Inspirationen und Ideen ausgetauscht, Netzwerke geknüpft.

Was wünschen Sie sich für die nächsten zehn Jahre?

Dass wir weiter in der erprobenden Haltung unterwegs bleiben und lernen, dass Gemeinde viel mehr ist als das, was wir bisher kennen. Sicher wird es noch klassische Ortsgemeinden geben, aber nicht mehr überall, und neue Formen von Gemeinden ergänzen sie. Und immer mehr wird es darum gehen, dass es nicht mehr einen braucht, der alle versorgt, sondern das Gemeinde von allen mit ihren verschiedenen Gaben lebt.

Da dürfen Ehrenamtliche nicht als Lückenfüller gelten.

Auf gar keinen Fall – Gemeinde sind wir zusammen und sie sollte auch von uns gemeinsam gestaltet werden. Das ist total wichtig.

Da muss auch der Pfarrberuf neu definiert werden ...

Richtig, es muss ein ganz anderes Miteinander geben. Das ist auch eine Erfahrung aus den Erprobungsräumen: Wo Hauptamtliche mitwirken, haben sie andere Funktionen als bisher üblich – sie sind eher Koordinatoren, Multiplikatoren, Vernetzer und Coaches. Sicher braucht es noch Experten für bestimmte Themen, aber nicht einen, der alles macht. Das war ja ursprünglich auch mal anders angedacht.

Hätte Jesus einen Erprobungsraum gestartet?

Das hat er ja getan, indem er die Kirche auf den Weg gebracht hat ;-).

Was wünschen Sie sich von der Landeskirche?

Dass der Ermöglichungsrahmen weiter geboten wird. Viel Freiheit, Vertrauen und Lernbereitschaft und natürlich auch das entsprechende Risikokapital. In dieser komplexen Welt brauchen wir Viele, die mit uns ausprobieren, um gemeinsam herauszufinden, wie sich Kirche in Zukunft gut aufstellen kann. Unsere Strukturen und Formen werden sich ändern, aber die Kirche bleibt. Ich bin wirklich dankbar, was die EKM möglich macht – das ist nicht selbstverständlich.

Kontakt: Jana Petri, Projektleitung Erprobungsräume, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361/51800323 oder 0176/15208530, jana.petri@ekmd.de, www.erprobungsraeume-ekm.de

Tipps und Impulse für eine gelingende Ansprache

Kandidaten und Kandidatinnen für die Gemeindekirchenratswahl 2025 finden

Kandidatinnen und Kandidaten für Ihren Gemeindekirchenrat zu finden, ist eine der größten Herausforderungen und bietet zugleich die Chance, Gemeindeglieder zu motivieren, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten. Bei den Wahlen 2025 wird neu sein, dass ein Kandidat mehr aufzustellen ist, als Plätze im Gemeindekirchenrat zu besetzen sind (§ 11 Abs 4 GKR-G). Das hat den Vorteil, dass von Beginn an Stellvertretende verfügbar sind, die einerseits ihre Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und andererseits schnell bei Ausfällen oder Rücktritten mitentscheiden können und damit die Kontinuität der Gemeindeleitung gesichert bleibt.

Was können Sie tun, um Menschen fürs Mitarbeiten zu motivieren, anzusprechen und für die Aufgaben im Gemeindekirchenrat zu begeistern?

1. Machen Sie das Ehrenamt und seinen Mehrwert sichtbar

Menschen entscheiden sich eher für ein Engagement, wenn sie sehen, welchen Unterschied ihre Mitwirkung macht. Erzählen Sie konkrete Geschichten aus dem Gemeindekirchenrat, zum Beispiel:

- Wie wurden in Ihrer Gemeinde positive Veränderungen angestoßen?
- Welche Projekte haben Gemeindekirchenräte ermöglicht?
- Welchen Mehrwert konnten Sie ganz persönlich einbringen und erhalten?

Nutzen Sie dazu Ihre Gemeindeplattformen: Ein Artikel im Gemeindebrief, ein Aushang im Schaukasten, ein kurzer Videoclip in den Messengerdiensten oder ein Social-Media-Post kann den Unterschied verdeutlichen. Wichtig ist, dass Sie die Aufgaben im Gemeindekirchenrat authentisch und nahbar darstellen – weder überhöht noch banalisiert.

Tipp: Auf der Internetseite www.wahlen-ekm.de sind bereits erste Videoclips von Kirchenältesten aus der EKM zum Teilen abrufbar.

2. Laden Sie zielgerichtet und persönlich ein

Erfahrungen und Untersuchungen zeigen, dass allgemeine Ansprachen wie „Wer möchte kandidieren?“ oft unbeachtet bleiben. Erfolgreicher ist die persönliche Einladung. Gehen Sie auf Menschen zu, bei denen Sie Potenzial sehen. Diese gezielte Ansprache zeigt Wertschätzung und stärkt das Vertrauen der Angesprochenen.

- Überlegen Sie vorab, welche bisher Aktiven weiterhin im neuen Gemeindekirchenrat mitarbeiten wollen und welche weiteren Fähigkeiten, Erfahrungen und Persönlichkeiten Sie für die weiteren Aufgaben im neuen Gemeindekirchenrat benötigen.
- Führen Sie anschließend Gespräche mit potenziellen Kandidierenden in einer ruhigen Atmosphäre. Bereiten Sie sich gut vor: Was schätzen Sie an der Person? Welche Stärken könnte sie in den Gemeindekirchenrat einbringen? Bleiben Sie konkret und nennen Sie Beispiele, wie diese Fähigkeiten eingesetzt werden könnten.
- Klären Sie gegenseitige Erwartungen, um Frusterlebnisse vorzubeugen und gleichzeitig über Entlastungen nachzudenken.

3. Nehmen Sie Hemmnisse ernst

Menschen lehnen die Mitarbeit im Gemeindekirchenrat ab, weil sie zum Beispiel Sorgen oder Vorbehalte haben. Häufig genannte Gründe sind Zeitmangel, Unsicherheiten über die Anforderungen oder die Befürchtung, nicht kompetent genug zu sein.

Räumen Sie mit Vorurteilen auf und bieten Sie realistische Perspektiven:

- **Zeitmangel:** Zeigen Sie auf, dass nicht jeder Kirchenälteste alles leisten muss. Teilen Sie bereits im Vorfeld Aufgaben gut auf und kommunizieren Sie dies.
- **Unsicherheit:** Bieten Sie Unterstützung durch erfahrene Mitglieder, Austauschmöglichkeiten, Schulungen oder Mentoring an.
- **Kompetenzen:** Betonen Sie, dass für den Gemeindekirchenrat keine theologische Ausbildung nötig ist – entscheidend sind Herz, Engagement und Teamgeist.

4. Machen Sie den Gemeindekirchenrat erlebbar

Laden Sie potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten zu einer „Schnuppersitzung“ ein: Eine Teilnahme an einer Gemeindekirchenratssitzung oder eine lockere Austauschrunde können Hemmungen abbauen. Lassen Sie auch ehemalige Mitglieder erzählen, was sie persönlich aus ihrer Zeit im Gemeindekirchenrat mitgenommen haben.

5. Nutzen Sie die Gemeinschaft als Motivation

Regelmäßige Befragungen und Erfahrungen zeigen auch, was Menschen von einer ehrenamtlichen Tätigkeit erwarten:

- mit anderen, sympathischen Menschen zusammenarbeiten,
- Freude an der Tätigkeit erleben,
- etwas für das Gemeinwohl tun und anderen helfen,
- eigene Erfahrungen und Kenntnisse einbringen und erweitern,
- selbst Verantwortung übernehmen.

Gemeindekirchenratsarbeit ist Teamarbeit. Viele Menschen lassen sich motivieren, wenn sie spüren, dass sie nicht allein stehen. Laden Sie Interessierte zu einem lockeren Gesprächskreis oder einem informellen Treffen ein. Ein gemeinsames Essen oder eine Andacht schaffen eine positive Atmosphäre, in der Menschen offener für eine Zusage werden.

6. Nutzen Sie die Sprache des Vertrauens

Wie wir mit Menschen sprechen, beeinflusst maßgeblich ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Formulieren Sie Ihre Ansprache positiv und wertschätzend.

Vermeiden Sie Aussagen wie, „Wir haben zu wenige Kandidaten“ oder „Es wird viel Arbeit!“. Nutzen Sie stattdessen positive Formulierungen wie

- „Wir möchten Sie einladen, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die unsere Gemeinde mitgestaltet“ oder
- „Es ist eine Chance, Ihre Ideen einzubringen und unsere Gemeinde voranzubringen.“

Eine Sprache, die Vertrauen und Freude ausstrahlt, öffnet Türen.

7. Verdeutlichen Sie die spirituelle Verankerung

Die Arbeit im Gemeindegemeinderat ist mehr als ein Ehrenamt – sie ist ein geistliches Engagement. Bringen Sie dies in Ihren Gesprächen zum Ausdruck. Ein Bibelwort, eine kurze Andacht oder ein Gebet können Menschen ansprechen, die sich aus ihrem Glauben heraus für die Kirche engagieren wollen.

8. Denken Sie langfristig

Kandidaten und Kandidatinnen zu motivieren, ist keine Aktion, die wenige Wochen vor der Wahl startet, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der von der Kirchengemeinde UND dem Gemeindegemeinderat kontinuierlich gestaltet werden MUSS. Entwickeln Sie eine langfristige Strategie:

- Halten Sie die Augen und Ohren offen, welche Talente und Persönlichkeitstypen in Ihrer Gemeinde schlummern.
- Fördern Sie gezielt Menschen, die Verantwortung übernehmen möchten, etwa durch kleine Projekte oder Mitwirkung im Gottesdienst.
- Bieten Sie Raum für Austausch und Begegnung, damit potenzielle Kandidaten den Gemeindegemeinderat frühzeitig kennenlernen.
- Benennen Sie klare Ansprechpersonen, die bei Fragen kompetent antworten können.

Fazit: Machen Sie einen Schritt nach dem anderen

Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindegemeinderat zu finden, erfordert Geduld, Kreativität und eine gute Portion Zuversicht. Menschen wollen gefragt, gesehen und ermutigt werden. Gehen Sie mit Offenheit und Wertschätzung auf sie zu – und lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn nicht jeder Versuch sofort gelingt. Jede persönliche Ansprache und jedes offene Gespräch ist ein Samen, der langfristig Früchte tragen kann. Entstehende Bindungen und tragfähige Beziehungen sind das A&O für Ihre Gemeinde.

Weitere Informationen und Hinweise: Im digitalen Lernmodul „Nachwuchsgewinnung für ehrenamtliche Leitungsfunktionen“ unter www.ehrenamt-ev.de lernen Sie bequem und kostenfrei von zu Hause aus, wie Sie Menschen für die Mitarbeit in einem Gemeindegemeinderat begeistern können. Wir zeigen Ihnen in knapp 30 Minuten vielfältige Tipps, wie Sie Neue motivieren können, sich für eine Wahl aufstellen zu lassen.

Am 12. März von 19.30 bis 21 Uhr lädt der Gemeindegemeinderat Sie zu einer Online-Austauschrunde ein. Nach einem kurzen Impuls zur Kandidatensuche können Sie auch Erfahrungen und good-practice-Beispiele anderer Gemeindegemeinderäte mitnehmen. Die Einwahldaten für die Zoom-Runde erhalten Sie nach einer formlosen Anmeldung bei Michaela Lachert, per E-Mail an michaela.lachert@ekmd.de.

Weitere **Materialien, Hilfestellungen und Anregungen** zur Gemeindegemeinderatswahl und zur Kandidatengewinnung erhalten Sie unter www.wahlen-ekm.de

Spendenbündnis „Hoffnungswengel“ gestartet

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Diakonie Mitteldeutschland haben ein Spendenbündnis gestartet. Unter dem Begriff „Hoffnungswengel“ wird nun das christlich-diakonische Spendenengagement in der Region gebündelt und auf einer neuen Internetseite präsentiert.

Bekannte Diakonie-Spendenprogramme wie die Aktionen „Kindern Urlaub schenken“ oder „Hilfe vor Ort“ sind dort ebenso beschrieben wie die kirchliche „Stiftung Senfkorn“ oder der Zinzendorf-Klimawald. Die Seite erzählt Geschichten vom Helfen und Hoffnung schenken, nach und nach werden mehr Erfolgsgeschichten dazukommen.

Der Hoffnungswengel steht für das, was Christinnen und Christen täglich sich und anderen Gutes tun können. Dieses Handeln findet in Kirchengemeinden statt, beispielsweise in den Besuchsdiensten und Begegnungscafés, ist aber auch Ausdruck der kirchlichen sozialen Arbeit in der Diakonie. Seit Mitte 2022 setzen die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und Diakonie Mitteldeutschland das Konzept für ein gemeinsames Fundraising von Kirche und Diakonie um. Ziel ist es, die Wahrnehmbarkeit von Kir-



Hoffnungswengel
Spendenbündnis von Kirche und Diakonie

che und Diakonie in ihrem sozialen Handeln zu erleichtern und erhöhen. Damit soll auch ein Beitrag geleistet werden, die Bindung der Christinnen und Christen an ihre Kirche zu fördern und regionale Ressourcen zur Unterstützung kirchlich-diakonischer Arbeit zu heben. Der Hoffnungswengel als Spendenbündnis ist eine Form dieses gemeinsamen Handelns.

www.hoffnungswengel.de

1.700 Jahre Konzil von Nizäa

Materialien und Veranstaltungen

Im Jahr 325 ereignete sich in Nizäa, der heutigen Türkei, Entscheidendes: Bischöfe aus der ganzen damals christianisierten Welt (der ganzen bewohnten Erde, also der Oikoumene) trafen sich auf Einladung von Kaiser Konstantin, um miteinander die Grundlagen des noch jungen christlichen Glaubens zu beraten und zu beschließen.

Noch heute bilden die Beschlüsse dieses Konzils die Ankerpunkte christlicher Theologie – und zwar über die Konfessionsgrenzen hinweg. Grund genug also im Jahr 2025, 1.700 Jahre später, Fragen zu stellen:

Was ist damals eigentlich geschehen?

Welche Weichen für das Christentum wurden dort gestellt?

Welche Beschlüsse sind für uns noch heute relevant?

Die Konzilsväter berieten über Themen wie ein gemeinsames Osterfestdatum und über die Gottheit Christi. Dies legte den Grundstein für das heutige Verständnis der Trinität. Dass wir heute Gott in drei Personen ehren, hat entscheidend mit den Beschlüssen des damaligen Konzils zu tun.

Die Einberufung durch Kaiser Konstantin klingt für heutige Ohren befremdlich: Ein Kaiser, der ein christliches Konzil einberuft? Für die Kirche ging damals eine lange Zeit der Verfolgung und Unterdrückung zu Ende.

Das Konzil von Nizäa 325 legte den Grundstein für das sogenannte Große Glaubensbekenntnis, das Nizäno-Constantinopolitanum, das beim Konzil von Konstantinopel 381 seine bleibende Form erhielt. Es ist ein Glaubensbekenntnis, das wir trotz der unterschiedlichen Konfessionszugehörigkeit gemeinsam beten und bekennen können.

Wie bekennen wir heute unseren Glauben?

Woran glauben wir?

Wie wollen wir dieses Bekenntnis in die Welt tragen?

Diese Fragen sind heute, 1700 Jahre nach dem Konzil, weiter relevant. Wir können sie in ökumenischer Verbundenheit bedenken und den gemeinsamen Glauben feiern. Dazu gibt es folgende Anregungen:

Das Glaubensbekenntnis

Nizäa-Constantinopolitanum sprechen

In der Gemeindepraxis ist dieses Glaubensbekenntnis kaum noch verankert. Das Jubiläum kann eine Gelegenheit sein, das Bekenntnis in seiner ökumenischen Form wieder bewusst im Gottesdienst zu sprechen und auch in der Predigt zu thematisieren. Die Mitgliederversammlung der ACK Deutschland schlägt dazu besonders die Osterzeit vor, um „sich so der Verbundenheit weltweit und mit allen Vorgängerinnen und Vorgängern im Glauben bewusst zu werden.“

Ein Lesezeichen mit der ökumenischen Form (ohne das so genannte filioque) kann über die Homepage der ACK Deutschland bestellt und in die Gesangbücher eingelegt werden.

Einen (ökumenischen) Gottesdienstes feiern

Es werden verschiedene liturgische Materialien zum Jahrestag des Konzils von Nizäa bereitgestellt, die für eine ökumenische Andacht oder einen Gottesdienst verwendet werden. Dafür bietet sich in unserem Kirchenjahr die Zeit um „Trinitatis“ (15. Juni) besonders an.



Nizäa-Ikone 2025

Unter www.oekumene-ack.de/nizaea2025/materialien finden sich bereits jetzt Materialien für Andachten, Fürbitten und Gebete. Auch das Material der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ widmet sich dem Thema unter dem Motto „Glaubst du das?“.

Die Nizäa-Ikone wahrnehmen

Für die Kirchen der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland wurde anlässlich des Nizäa-Jubiläums eine Ikone angefertigt. Sie ist ein Werk der Ikonenmalerin Elena Voutsina aus Thessaloniki. Im Jubiläumsjahr 2025 wird die Ikone durch verschiedene Orte Deutschlands unterwegs sein. So findet am Montag, 28. April, eine ökumenische Andacht mit der Ikone im Magdeburger Dom statt. Eine Andacht, die sich der Ikone widmet, ist auch auf der oben genannten Materialseite abrufbar.

Das gemeinsame Osterdatum feiern

325 wurde auf dem Konzil von Nizäa ein gemeinsamer Termin für das Osterfest festgelegt. Durch verschiedene Kalenderreformen unterscheiden sich inzwischen wieder die Osterdaten der Ost- und Westkirchen in den meisten Jahren. Im Jahr 2025 fällt das Osterfest hingegen wieder auf einen gemeinsamen Termin. Der Vorsitzende der ACK, Erzpriester Radu Constantin Miron, betont: „Es ist ein wunderbarer Zufall, dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr von Nizäa das Osterfest wieder kalendarisch gemeinsam in Ost- und Westkirchen gefeiert wird. Das zeigt unsere gemeinsame Verbundenheit in dem einen Glauben, trotz bestehender Unterschiede.“ Die ACK Deutschland legt zu diesem Zweck

die Broschüre „Ostern gemeinsam feiern. Eine ökumenische Handreichung“ neu auf.

In der Gemeindegemeinschaft diskutieren

Wie werden in unserer Gemeinde Entscheidungen getroffen? Wie gehen wir miteinander und mit den unterschiedlichen Auffassungen um? Wo ist es heute wichtig, den gemeinsamen Glauben zu bekennen und dafür einzustehen? Wie steht es heute mit dem Verhältnis von Kirche und Staat? Was können die Kirchen zum Frieden im Kleinen und Großen beitragen? Wie gehen wir mit Differenzen in unseren eigenen Kirchen und in der Gesellschaft um?

All diese Fragen können vor dem Hintergrund des Nizäa-Jubiläums aufgegriffen und diskutiert werden – denn sie

waren damals relevant und sind es heute ebenso. Auf der Homepage der ACK gibt es einige Anregungen für die Gemeindegemeinschaft

Ökumenische Tagung in Frankfurt am Main, 6. bis 8. März

Der Deutsche Ökumenische Studienausschuss (DÖSTA) veranstaltet vom 6. bis 8. März ein Symposium in Mainz in Zusammenarbeit mit der ACK Deutschland, der Evangelischen Akademie Frankfurt sowie der Katholischen Akademie Rabanus Maurus. Anmeldung unter info@ack-oec.de.

Die Seite <https://www.oekumene-ack.de/nizaea2025> wird regelmäßig aktualisiert und enthält zahlreiche weiterführende Materialien und Informationen.

Führungskräfte von morgen werden qualifiziert

Das gemeinsame Qualifikationsprogramm für die Schulleitungen der größten evangelischen Schulstiftungen in den neuen Bundesländern ist mit einem neuen Durchgang in der Kachelofenfabrik in Neustrelitz gestartet.

Begeistert von Referent Dr. Sigfried Rodehau füllten die 25 Leitungspersonen an vier Tagen ihren „Werkzeugkoffer“ rund um das Thema „Führen und Leiten im Glaubenskontext“ als erstes von insgesamt acht Modulen.

Was verstehe ich unter Leitung einer evangelischen Bildungseinrichtung? Welche Modelle von Führung gibt es? Und was haben Herzog, VHS, TZI und Servant Leadership damit zu tun? In vertraulicher und harmonischer Seminaratmosphäre konnten die hoch motivierten Führungskräfte von morgen diese und ihre mitgebrachten Fragen in aller Ruhe und Tiefgründigkeit besprechen.

Neben den inhaltlich hochwertigen Impulsen sorgte das Organisations-Team unter der Co-Leitung von Sebastian Steinke-Hennig (Hoffbauer-Stiftung) und Thomas Ahnfeld (Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes) für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. So gab es die Möglichkeit, sich beim Tischtennis sportlich zu betätigen, eine Kirchenführung samt Turmbesteigung zu erleben und das hauseigene Kino zu besuchen. Abgerundet wurde das Programm von gemeinsamem Gesang, Andachten und einer leckeren Verpflegung.

„Menschen in Leitungsfunktion haben an der Schule eine Schlüsselfunktion. Sie weiter zu qualifizieren, miteinander in den Austausch zu bringen und ihnen Räume zur Reflexion zu bieten, das alles kann dieses Format. Gemeinsam mit meinen Kollegen ziehe ich ein sehr positives



Die Teilnehmenden der Schulleitungsqualifikation

Zwischenfazit und freue mich bereits auf die folgenden sieben Module. Diese lange Zeit des gemeinsamen Lernens ist eine wesentliche Gelingensbedingung und ich danke allen Teilnehmenden für ihre Offenheit und ganz besonders Sigfried Rodehau für seine inspirierenden Impulse“, resümiert Thomas Ahnfeld am Ende des ersten Moduls.

Auch schon das zweite Modul „Personalführung und Interviewing“ fand im Januar auf Schloss Gollwitz statt.

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

Erprobungsraum „Christliche Spiritualität“

Christliche Spiritualität – was besitzen wir da eigentlich? Was hilft, was trägt, was möchte ausstrahlen? In den kleiner werdenden Gemeinden, angesichts der Streichungen und Kürzungen der Landeskirche, möchten wir das Gute unseres christlichen Glaubens leben und verströmen, berichtet Sieglinde Reinert aus Eisenberg.

Im Jahr 2011 kam der Gedanke auf, in unserer landschaftlich schönen Region mit den kleinen Dorfkirchen einen Pilgerweg zu installieren. Mit Menschen unterschiedlicher Prägung und Vereine taten wir uns zusammen und nach zwei Jahren gab es den „Tälerpilgerweg“. Ihn zu hegen und zu pflegen und zum Wanderwegeplan zu gehören, macht viel Arbeit. Er hat seinen festen Platz in unserer Region und wird von Einzelnen und Gruppen von nah und fern genutzt. Es lag uns am Herzen, die Kirchen für die Pilger zu gestalten, Impulse in und außerhalb der Kirchen zu setzen, um Menschen auf der Suche nach dem Eigentlichen zu unterstützen. Die Einträge in den Gästebüchern erfreuen die vielen ehrenamtlich Aktiven. „Es ist schön hier! Der Weg gibt Ruhe, die Natur gibt Ruhe, die Kirche gibt Ruhe. Man



muss gar nicht unbedingt nach Santiago pilgern, um sich zu finden.“ (S. aus J., Mai 24)

Eine der Kirchen wollten wir für Kinder attraktiv gestalten und entdeckten dafür die LEA-Figuren. Wir berieten, arbeiteten und werkelteten und haben inzwischen neben den wechselnden jährlichen Gestaltungen vier Krippenlandschaften, die wir kirchenkreisweit verleihen. Zudem können wir Schaufenster gestalten sowie Kindergärten und Grundschulen einladen, um ihnen Kirche, das Weihnachtsfest und biblische Geschichten in ihre Lebenswelt zu bringen. „Können wir das im nächsten Jahr wieder machen?“, so fragen Kinder und Erzieher. Wir können kleine Dorfgemeinden unterstützen und motivieren, ihre Kirchentüren zu öffnen.

Wie wird unser Glaube alltagstauglich? Wie kann ich das Tragende meines Glaubens für andere spürbar werden lassen? Auf der Suche für uns selbst haben wir Formen der Körperarbeit als eine gute Wegbereitung kennengelernt. Seit bald 10 Jahren biete ich Kurse an in bisher kirchlichen Räumen. Dabei kombiniere ich Wahrnehmungs- und Bewegungsübungen mit Bibelworten und Geschichten, Formen der Achtsamkeit und Meditation und erlebe, wie Menschen näher zu sich und zu Gott kommen. Die Teilnehmer:innen sind zwischen 18 und 80 Jahre alt, kommen aus verschiedenen Glaubensprägungen oder haben nichts mit Glauben zu tun gehabt. Dabei ist mir eine offene und wertschätzende Atmosphäre wichtig, in der jeder seinen eigenen Weg gehen kann. Es gibt Übungsmaterial für zu Hause, um Neues auszuprobieren und Gutes zu behalten. „Ich habe mich jede Woche auf den Montagabend gefreut! Und wie geht das nun weiter?“ So oder ähnlich ist oft die Resonanz am Ende des Kurses.

In unserer Region geht es im kirchlichen Kontext oft um Gottesdienste und Veranstaltungen, die mehr schlecht als recht besucht werden. Wir haben uns auf einen Weg begeben, der die Lebenswelt unserer Menschen, menschliche Suchbewegungen und gemeinschaftliches Tätigsein im Blick hatte. Wir sind dankbar, dass wir seit 2019 Teil der Erprobungsräume sind und dadurch Reflexion, Anregungen und finanzielle Zuwendungen bekommen. Manches ist anders geworden als ursprünglich gedacht. Aber insgesamt hat unser Projekt die kirchliche Arbeit der Region gut beeinflusst und eine große Außenwirkung.

Windkraft- und Solaranlagen auf Kirchenland?

Energiedialog vor Ort

Der Umbau der Energieversorgung in unserem Land macht sich auch in vielen Kirchenkreisen bemerkbar. Das Ausbau-Tempo bei Wind- und Solarenergie steigt. Es gibt eine steigende Zahl von Anfragen, ob und unter welchen Bedingungen kirchliche Flächen zur Verpachtung für Windkraft oder Photovoltaik-Freiflächenanlagen zur Verfügung stünden.

Solche Verpachtungen können neue Einnahmequellen bringen und zudem einen konkreten Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten. Gleichzeitig scheint es – vor allem im ländlichen Raum – zunehmend mehr Menschen zu geben, welche dies kritisch sehen.

Wind- und Solarparks verändern das Landschaftsbild. Nicht wenige fragen sich, inwieweit die Anlagen für Natur und Mensch verträglich sind. So führt der Ausbau der erneuerbaren Energien zuweilen zu Konflikten.

Mit dem Format „Energiedialog vor Ort“ wollen wir Kirchengemeinden und Kirchenkreise unterstützen: sowohl auf der fachlichen Ebene als auch im Dialog miteinander. Es gilt, die jeweils andere Meinung zu respektieren,



transparent zu informieren und ehrlich miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit unserem Dialogangebot möchten wir beraten und bei der Bearbeitung von Konflikten unterstützen. Es soll in den Kirchengemeinden vor Ort die Möglichkeit geben, zu Fragen, Chancen und auch Bedenken miteinander konstruktiv ins Gespräch zu kommen. Wir möchten, dass allen Beteiligten ein ausgewogenes Entscheiden zu Fragen der Verpachtung von kirchlichen Flächen für die Nutzung von erneuerbaren Energien ermöglicht wird.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie Interesse an der Durchführung eines Energiedialoges haben. Wir würden dann die konkreten Rahmenbedingungen bzw. die Ausgestaltung der Veranstaltung, den Zeitumfang oder eventuelle Kosten mit Ihnen besprechen.

Ansprechpartner: Jens Lattke, Lothar-Kreyssig-Ökumenzentrums der EKM, jens.lattke@ekmd.de, Tel. 0391/5346399

Geistliches Wort

Von Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler, Bischofssprengel Erfurt

Gipfelerlebnis und dann ab ins Tal!

Es gibt Momente, da stimmt einfach alles. Am ersten Sonntag im Februar wird von Johannes, Jakobus und Petrus (Mt 17,1-9) erzählt. Die steigen mit Jesus auf den Berg und dort verklärt sich alles: Der Meister strahlt wie die Sonne, die Luft ist so rein, dass sie Prophetenworte trägt, alles ist gut. Was für ein Moment!

Hohe Berge wurden schon immer für Wohnsitze von Göttern gehalten. Doch Israel weiß: Gott ist nicht im Berg, nicht gebunden an einen Ort, aber, wer auf den Berg steigt, wird offen für Gott. So steigt auch Jesus auf den Berg. Auf den, wo bereits Mose Gott suchte und Weisungen für das Volk erhielt. Auf den, auf dem bereits Elia stand, um Gott zu begegnen. Alle Naturgewalten zogen an ihm vorüber, Gott war nicht in ihnen. Gott erscheint in einem feinen, sanften Säuseln. Was für ein Gott, bei dem man mit Sanftheit rechnen darf.

Jetzt also ist Jesus mit den drei Jüngern hier oben. Und Mose und Elia sind da, um Jesus zu stärken. Gott hat sie geschickt. Und nun steht Jesus in einem Licht, wie es die Welt noch nicht gesehen hat. Licht, nicht von dieser Welt. Für einen Moment sind alle Abgründe Enttäuschungen, Ängste, Schmerzen und Dunkelheiten weg. Ein Gipfelerlebnis!

Solche Momente sind kostbar, mit Nichts aufzuwiegen, wertvoller als alles. Also los, unbedingt festhalten, denken die Jünger! „Herr, hier ist gut Sein! Lass uns hierbleiben und Hütten bauen“. Alles andere ist gerade so herrlich weit weg.

„Als die Jünger aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.“ Gipfelerlebnis beendet, zurück ins Tal. Auf in die Realität, auf ins Leben. Vielleicht sind Jesus, Johannes, Jakobus und Petrus den Weg schweigend gegangen, jeder seinen Gedanken nachhängend. Vielleicht haben sie auch vom Erlebten geschwärmt. Vielleicht teilten sie auch ihre Angst davor, aus diesem besonderen Moment zurück in den Alltag zu müssen.

Und so kommen sie schweigend oder erzählend herunter vom Berg wieder im Alltag an. Und dann steht Jesus mit uns in der Welt, mitten im Hier und Jetzt. Denn hier liegt in Gottes Namen unser gemeinsamer Auftrag. Hier werden wir gebraucht. Hier ist unser Platz, auch der, Hütten zu bauen, die uns und unseren Nächsten Schutz bieten. Hier lasst uns den Tisch decken mit Brot und Wein und teilen, was wir auf dem Teller haben und am Leibe tragen. Sicher: Das „Hier und Jetzt“ ist nicht die Ewigkeit, aber es liegt auf dem Weg dahin. Mit dem Gipfelerlebnis im Rücken nehmen wir diese Aufgabe an.

Kleinkunst aller Art

Netzwerk Kleinkunst der EKM fördert Kulturveranstaltungen in Kirchen

Es muss nicht immer das klassische Orgelkonzert sein. Auch Lesungen, Ausstellungen oder ein Jazz-Abend können geeignet sein, das kulturelle Leben in einem Ort zu bereichern und die Kirche und die Möglichkeiten, die sie bietet, bekannter zu machen.

Dafür bietet Helmut Krauß Hilfe an. Er verantwortet das Netzwerk Kleinkunst der EKM und hilft Gemeinden, die sich bei ihm melden, ihre Veranstaltung zu organisieren und zu finanzieren. Die Formulare dazu sind auf der Homepage www.kleinkunst-ekm.de erhältlich.

„Wir fördern sowohl Einzelveranstaltungen als auch Festivalreihen“, betont Helmut Krauß. Das können Theaterabende, Dorfkonzerte, Kabarett, Puppenspiel oder auch Lesungen sein.

Wer zwar eine Idee hat, aber über keine Künstlerkontakte verfügt, kann auch in diesem Fall von Helmut Krauß profitieren. Das Netzwerk Kleinkunst hat einen Künstler-Pool, aus dem die Interessierten schöpfen können. „Es gibt Gemeinden, die unser Angebot schon mehrfach genutzt haben, aber es gibt auf der Landkarte noch einige weiße Flecken“, so Krauß. Er möchte die Menschen ermutigen, sich beim Netzwerk Kleinkunst zu melden und so auf die Unterstützung der EKM zu bauen.

„Viele sehen in der Kirche nur eine religiöse Stätte“, meint Krauß. Aber Kirche kann so viel mehr sein, auch für die, die vielleicht Berührungängste haben. Ein Kirchenkino oder ein Puppentheater im Pfarrsaal kann vielen, die Mühe haben, über die Kirchenschwelle zu treten, sprich-



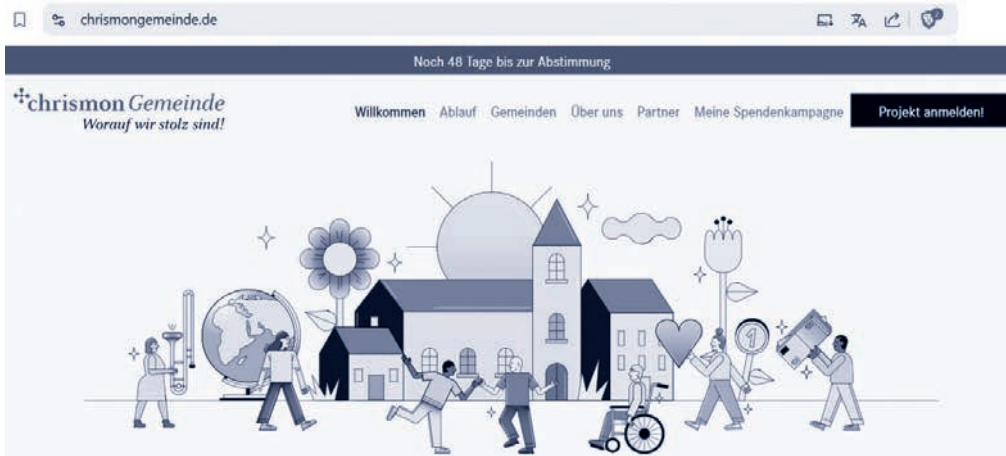
wörtlich die Hand ausstrecken. Und aus diesen Impulsen, ist Krauß sicher, kann sehr viel mehr entstehen.

Wer Interesse hat, der kann an sich bei Helmut Krauß melden: Tel. 0157/52427209 oder kleinkunst@ekmd.de. Ein längeres persönliches Gespräch ist auch während des Gemeindekongresses am 22. Februar in der Erfurter Messehalle möglich. Dort besetzt Helmut Krauß einen Stand und freut sich auf Interessierte.

Förderwettbewerb chrismon-Gemeinde 2025

Mit dem Förderwettbewerb „chrismon Gemeinde 2025“ sucht das evangelische Monatsmagazin wieder spannende Projekte von Kirchengemeinden, die die Welt ein Stück verbessern. Kirchenrenovierung, Gemeindefür Jung und Alt oder regionale Kulturprojekte – chrismon will dieses wichtige Engagement würdigen und es mit insgesamt 23.000 Euro fördern. Die Prämierung der Gewinnerprojekte erfolgt sowohl durch einen Publikums- als auch durch ei-

nen Jurywettbewerb. Mitmachen können alle evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden, die der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehören. Die Bewerbung ist noch bis zum 1. April unter www.chrismongemeinde.de möglich. Die Preisgelder stellen die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank), Brot für die Welt, das Gustav-Adolf-Werk und der „Gemeindebrief. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ bereit.



Werner-Sylten-Preis verliehen

Im Januar wurde der Werner-Sylten-Preis der EKM für christlich-jüdischen Dialog verliehen. In diesem Jahr wurden insgesamt vier Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet.

Den Werner-Sylten-Preis für ihr langjähriges Engagement im christlich-jüdischen Dialog und die Bewahrung jüdischen Erbes erhielten Jutta Dick aus Halberstadt und Uwe Adam aus Gotha. Dieser Preis ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

Des Weiteren wurden in diesem Jahr Sonderpreise für schulisches Engagement verliehen. Diese Preise erhielten die Grundschule Miriam Lundner in Halberstadt und die AG Stolperstein am Geschwister-Scholl-Gymnasium Gardelegen. Der Sonderpreis ist mit jeweils 500 Euro dotiert.

Zu den Preisträgern und Preisträgerinnen

Jutta Dick hat als Geschäftsführerin der Moses-Mendelsohn-Akademie in Halberstadt seit den 1990 Jahren unermüdlich daran gearbeitet, das jüdische Leben in Halberstadt zu erforschen und sichtbar zu machen. Dabei war es ihr immer wichtig, dazustellen, welchen Beitrag das Judentum zur kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung geleistet hat.

Jutta Dick unterhält Beziehungen zu ehemaligen Halberstädter Juden aus aller Welt, sammelt Informationen, bebildert Lebensläufe ermordeter Jüdinnen und Juden und ist mit den Nachkommen im Gespräch. Daraus entstand 2001 das sehr sehenswerte Berend Lehmann Museum, das nicht nur an die jüdische Geschichte dieses Ortes erinnert, sondern auch detailliertes Sachwissen über das Judentum weitergibt. Die Jury des Werner-Sylten-Preises würdigt Jutta Dicks jahrzehntelanges berufliches Engagement, das



Preisverleihung in Halberstadt: (v.l. n.r.) Saskia Lieske (Jury), Jürgen Schilling (Superintendent), Charlotte Weber (Jury), Daniel Szarata (Oberbürgermeister Halberstadt), Sebastian Lütgert (Schulleiter) plus Sternsinger der Kita „St. Josef“

sie auch über den Ruhestand hinaus aktiv fortführt. Durch diese Arbeit ist die jüdische Geschichte Halberstadts ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens geworden. Dies wird in zahlreichen Kooperationen mit den Kirchen, der Stadtgesellschaft, Kultureinrichtungen, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sichtbar.

Uwe Adam ist Lehrer am Salzmann-Gymnasium in Waltershausen OT Schnepfenthal und widmet sich seit vielen

Jahren beruflich wie privat intensiv den Themen Judentum und jüdische Geschichte. Mit seinen Schulklassen führt er regelmäßig Projekte zum Thema Judentum durch und besucht jüdische Gedenkstätten in Thüringen. In Gotha bietet er thematische Stadtführungen zur christlich-jüdischen Geschichte an. Dabei gelingt es ihm, seine Zuhörer zu berühren und ein größeres Verständnis für die gemeinsame christlich-jüdische Geschichte zu schaffen. Die Spenden, die er dabei sammelt, fließen ausschließlich in die Restaurierung jüdischer Grabsteine in Gotha. Darüber hinaus unterstützt Uwe Adam durch umfangreiche historische Recherchen die Verlegung von Stolpersteinen in Gotha. Er sucht und pflegt Kontakte zu den Nachfahren ehemaliger jüdischer Bewohnerinnen und Bewohner Gothas. Die Jury des Werner-Sylten-Preises würdigt den beständigen Einsatz von Uwe Adam, jüdische Geschichte in Gotha einfühlsam und anschaulich zu vermitteln, Erinnerungen wachzuhalten und das jüdische Erbe zu bewahren.

Die Grundschule „Miriam Lundner“ in Halberstadt ist engagiert als „Schule gegen das Vergessen“. Sie trägt den Namen eines kleinen jüdischen Mädchens, das am 12. April 1942 im Alter von vier Jahren mit seinen Geschwistern und den Eltern aus Halberstadt deportiert wurde. Im Schulalltag setzen sich die Kinder altersgerecht mit der jüdischen Geschichte Halberstadts auseinander. Regelmäßig gestalten Schülerinnen und Schüler auch das Rahmenprogramm zur Gedenkfeier der Deportation der letzten jüdischen Einwohner Halberstadts mit. Die Grundschule „Miriam Lunder“ wurde als eine der ersten Grundschulen in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage.“ aufgenommen. Zu den durchgeführten Projekten zählen Begegnungen mit Holocaustüberlebenden und mit Nachfahren ehemaliger Halberstädter Jüdinnen und Juden. Die Jury würdigt, dass hier bereits im Grundschulalter Kindern ein altersgemäßer Umgang mit der Geschichte von Ausgrenzung und Diskriminierung eröffnet wird, der in den Schulalltag integriert ist.

In der AG Stolperstein am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Gardelegen sind bereits seit 2013 Jugendliche engagiert. Sie setzen sich für Stolperstein-Verlegungen in Gardelegen ein und beschäftigen sich mit den Schicksalen jüdischer Menschen. Unter Begleitung der Geschichtslehrerin Nadja Müller organisieren sie ihre Arbeit selbst und geben ihr Wissen an jüngere Schülerinnen und Schüler weiter, so dass die Arbeit immer wieder von anderen Jugendlichen fortgesetzt wird. Am Pogromgedenken am 9. November in Gardelegen wirkt die Stolperstein-AG regelmäßig mit, ebenso bei Gedenkveranstaltungen an der KZ-Gedenkstätte Isenschneibbe. Neben ihren Recherchen und der Weitergabe des Wissens innerhalb der Schule und darüber hinaus pflegen die Schülerinnen und Schüler auch Kontakte zu Angehörigen von Opfern. Die Jury würdigt das ehrenamtliche Engagement von Schülerinnen und Schülern, das sie weitgehend selbst organisiert und über viele Jahre verlässlich an neue Generationen von Jugendlichen weitergeben.

Ansprechpartnerin: KR Charlotte Weber,
Referat Ökumene, Kirchenamt der EKM,
Michaelisstraße 39, 99092 Erfurt,
Tel. 0361/51800331, charlotte.weber@ekmd.de

Gesicht zeigen! Wählen gehen!

Bundestagswahl am 23. Februar

„Die Demokratie ist unser wertvollstes Gut. Sie zu erhalten ist Aufgabe und Verpflichtung zugleich.“ **Wolfgang Thierse**
Das Wahlrecht ist ein hohes Gut. Nehmen Sie aktiv teil an den demokratischen Prozessen in unserem Land und ge-

ben Sie am 23. Februar zur Bundestagswahl ihr Stimme ab. Nutzen Sie im Vorfeld gern die Materialien, die der EKMshop für Sie bereithält:
www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop

Netzwerktreffen und Kurse für Kirchenhüter 2025

Nun ist es soweit: das Netzwerk für die Kirchenhüter und Kirchenöffner startet. Eingeladen sind alle bereits zertifizierten Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter und all jene, die es werden wollen, zu den Netzwerktreffen in Mitteldeutschland. Ebenso richtet sich diese Einladung an alle Kirchenöffner, die Interesse an der Vernetzung haben.

An drei Online-Abenden und einem Präsenztreffen über das Jahr verteilt soll es Raum geben für den Austausch.

All das, was Sie und Euch beschäftigt, die Fragen, die Probleme, aber auch Gelungenes und Überraschendes soll hier zu Wort kommen. Spezielle Themenwünsche nehmen wir gern entgegen. Zu jedem Treffen wird selbstverständlich noch einmal gesondert eingeladen.

Die Termine für im Überblick

13. Januar: Erstes Netzwerktreffen – online im Digitalen Bildungshaus

29. März: Zweites Netzwerktreffen – in Präsenz in Merseburg

Termin: 29. März, 11 bis max. 17 Uhr

Ort: Begegnungszentrum St. Maximi, Stadtkirche Merseburg

Referent: Giselher Quast

Anmeldung: bis zum 17. März unter folgender E-Mail: Elke.Plath@ekmd.de (Fahrtkosten werden Ehrenamtlichen in der Regel erstattet, bitte wenden Sie sich an Ihren Kirchenkreis)

6. Oktober: Drittes Netzwerktreffen – online im Digitalen Bildungshaus

8. Dezember: Viertes Netzwerktreffen – online im Digitalen Bildungshaus

Die Online-Treffen finden im Digitalen Bildungshaus statt. Dafür ist keine Anmeldung nötig. Wir senden allen, die im Verteiler sind, die Zugangsdaten zu.

Die nächsten Kirchenhüter-Kurse sind folgendermaßen geplant:

Kurs Altmark 2025 (Module 1 bis 4)

Termine: 21. bis 22. März, 3. April, 8. Mai, 15. bis 16. August

Ort: Erlebnishaus Altmark, Zethlinger Dorfstraße 28, 39624 Kalbe/Milde (OT Zethlingen), www.erlebnishaus-altmark.de

Kurs Eichsfeld 2025/2026 (Module 1 bis 4)

Kontakt: Annette Berger, Leiterin Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Glückstrainerin, Demokratieberaterin, Bürgerstr. 1, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/598022 70, www.eeblsa.de

Anzeige

Ausbildung gesucht?
Kaufleute für Büromanagement
(M/W/D)

- ✓ 30 Tage Urlaub
- ✓ Gleitzeit
- ✓ Jahressonderzahlung
- ✓ City-Lage
- ✓ Zuschuss D-Ticket

Jetzt bewerben bis zum 31.03.2025

www.kirchenkreis-halle-staalkreis.de/service/stellenausschreibungen

Einwohneramt Halle (Saale)

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Ferien im Kloster

Musicalfreizeit für 8- bis 14-jährige

Singst Du gern? Oder spielst lieber Theater? Oder hast Spaß am Kulissenbauen? Ob vor oder hinter der Bühne – es wird ein Erlebnis! Auch für Eure Eltern. Denn sie erleben die Auf-führung, wenn sie Euch abholen.

Worum geht's? Für den Fischer Simon beginnt der Tag sehr ärgerlich, aber als Jesus kommt, verändert sich alles ...

Termin: 3. bis 7. Februar
Leitung: Elke Möller, David Grenzing, Maria E. Kunze
Kosten: Seminarbeitrag 100 Euro zzgl. 2 Übernachtungen/Verpflegung und inkl. 4 Übernachtungen, Verpflegung, Programm, pro Kind 199,50 Euro und Heimschläfer 152 Euro

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen.

Offen für alle.

Termin: 1. Februar, 20 Uhr

„Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“

Online-Seminar

Es gibt viele Situationen, für die es wichtig ist, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse (rechts-)verbindlich festzuhalten. Eindeutige Absprachen bringen Klarheit – gerade für die Vertrauenspersonen. In diesem Seminar liegt ein Schwerpunkt auf den Fragestellungen Alleinstehender und Kinderloser.

Termin: 4. Februar, 19 Uhr

Kosten: keine

„Christliche Patientenverfügung“

Online-Seminar

Wie regle ich verbindlich, was mir wichtig ist, wenn ich mich selbst nicht äußern kann? Es geht um Wertschätzung und die Gewissheit, für gesundheitliche Grenzsituationen das Wichtigste geklärt zu haben!

Termin: 13. Februar, 19 bis 20.30 Uhr

Kosten: keine

„Gutes vererben – die letzten Dinge richtig regeln ...“

Online-Seminar

Viele meinen, dass es zunächst vor allem darum geht, alles juristisch einwandfrei und steuerlich optimiert zu gestalten. Aber „Gutes vererben“ bedeutet viel mehr ...

In diesem Seminar liegt ein Schwerpunkt auf den Fragestellungen Alleinstehender und Kinderloser.

Termin: 20. Februar, 19 bis 20.30 Uhr

Kosten: keine

Das ABC des Wortes Gottes Bonhoeffers Anleitung zum 119. Psalms

Der 119. Psalm ist nicht nur der längste Psalm der Bibel. Er spielt in der Geschichte der Theologie und Schriftauslegung auch eine besondere Rolle. Nicht nur Martin Luther hat sich in seiner berühmten Anleitung zum Studium der Theologie mit den drei Begriffen oratio – meditatio – tentatio auf diesen Psalm bezogen.

Unter der fachlichen Anleitung von Prof. Johannes von Lüpke wollen wir uns intensiv mit Dietrich Bonhoeffers Meditation zu Psalm 119 befassen, die uns als Fragment in seinem Werk überliefert ist. Wir wollen diesen besonderen Text als Anleitung zur Auslegung des Psalms und der mit ihm verbundenen Fragen und Themen von Wort Gottes und Theologie studieren, bedenken und für uns selbst erschließen.

Termin: 26. Februar bis 2. März

Leitung: Pfarrer Michael Czulwik und

Pfarrer Dr. Stefan Kunz

Kosten: Studierende 120 Euro inkl. Verpflegung, Übernachtung im Mehrbettzimmer und Programm, Verdienende 240 Euro inkl. Verpflegung, Übernachtung im Mehrbettzimmer und Programm

Meditatives Wandern

Einkehr & Pilgern

„Der Weg entsteht im Gehen ...“ Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung von Volkenroda. Die Gedanken fließen und können sich ordnen beim Gehen, das ganztägige Schweigen in den Tagen vertieft die Konzentration auf den eigenen Weg.

Termin: 27. Februar bis 2. März

Leitung: Schwester Miriam, Kommunitätsmitglied und geistl. Begleiterin

Kosten: 70 Euro zzgl. drei Übernachtungen und Verpflegung

Stille Holzwerkstatt

Freies Gestalten mit Holz abwechselnd mit Impuls-Spaziergängen im Schweigen in der schönen Natur. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 27. Februar bis 2. März

Leitung: Elke Möller

Kosten: 120 Euro zzgl. drei Übernachtungen und Verpflegung

Exerzitien mit Schwester Johanna

Viele Menschen wünschen sich mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit. In diesen Tagen können Sie das einüben: alleine in Stille zu sein, zum Beispiel in der Natur. Tauchen Sie deshalb ein in den Rhythmus des Klosters und erleben Sie in einer kleinen Gruppe die Erholsamkeit von Stille und Einkehr.

Gleichzeitig wird sich die Gruppe nicht total zurückziehen, sondern an den gemeinsamen Mahlzeiten im Refektorium teilnehmen, um das Eingübte so auch mit in den Alltag nehmen zu können.

Termin: 27. Februar bis 2. März
Leitung: Schwester Johanna
Kosten: 60 Euro, drei Übernachtungen

„going Deeper“

Einkehrwochenende für Jugendliche

Sonntags in den Gottesdienst, nette Leute treffen, singen, glauben, beten ... und dann?

Abtauchen zu meiner „Quelle“ um IHM zu begegnen, meiner Sehnsucht nach Beziehung mit Gott auf die Spur kommen durch Austausch, Anbetung, Lobpreis, Stille, Meditation und ...? „Geistlich wachsen“ und mit Gott auf meinem Weg einmal anders durchstarten ...! Für Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren.

Termin: 28. Februar bis 2. März
Leitung: Maria Kunze
Kosten: 89 Euro inkl. Programm, Verpflegung und Übernachtungen

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Tik Tok und politische Bildung Workshop zur Content-Gestaltung

Catchy Hashtags, witzige Challenges und authentische Ansprache in 15 Sekunden: Hinter einem TikTok-Video steckt mehr Arbeit als auf den ersten Blick in die Social Media-Plattform vielleicht zu vermuten wäre. Wie lässt sich politische Bildung auf TikTok kreativ und zielgruppenorientiert, aber dennoch professionell umsetzen? Der Workshop bietet die perfekte Gelegenheit, eigene Antworten auf diese Fragen zu finden und Fähigkeiten in Sachen Content-Produktion durch Anwendung gezielt zu entwickeln. Praxisorientiert und unter Anleitung von erfahrenen TikTok-Experten werden nicht nur eigene Ideen formuliert, sondern diese in Videos umgesetzt und anschließend ausgewertet.

Termin: 10. bis 11. Februar
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus
Leitung: Franziska Gräfenhan, Dr. Karsten Kopjar, Dr. Annika Schreiter

Zwischentöne vor, das dem Hass die Geschichten der einzelnen Menschen entgegensetzt.

Die Buchvorstellung mit Diskussion ist eine gemeinsame Veranstaltung des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, des Katholischen Forums im Land Thüringen – Akademie des Bistums Erfurt und der Evangelischen Akademie Thüringen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Augustinerdiskurse“.

Termin: 11. Februar
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Demokratie – Mehr als nur Bla Bla? Methoden für Jugendarbeit und Schule

Demokratie ist nicht nur eine Staats- und Gesellschaftsform, sondern auch eine Lebensform. Sie braucht Menschen, die kreativ, selbstbewusst und verantwortungsvoll Gesellschaft mitgestalten – im kleinen sozialen Miteinander wie auf der großen politischen Bühne. Im Workshop in vier aufeinander aufbauenden Modulen geht es um verschiedene praktische Ansätze von Demokratielernen – von spielerisch bis konfrontativ und von wissensvermittelnd bis emotional. Ziel ist, Methoden für ein demokratischeres Miteinander in die pädagogische Praxis mitzunehmen.

Die Veranstaltung besteht aus vier aufeinander aufbauenden Modulen. Eine Teilnahme an einzelnen Modulen ist nicht möglich.

Termin: 19. Februar, 5. März, 19. März und 20. Mai
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus bzw. online via Zoom
Leitung: Dr. Annika Schreiter

Und es geschieht jetzt Jüdisches Leben nach dem 7. Oktober

Das Jahr nach dem 7. Oktober 2023, dem Tag des Hamas-Massakers in Israel, führt in viele Abgründe. Jüdinnen und Juden machen wieder die Ur-Erfahrung der Schutzlosigkeit, besonders nach den Bildern jubelnder Islamisten in deutschen Großstädten. In Israel hat der Massenmord der Hamas tiefe Wunden gerissen; Kindergärten, Bibliotheken, Kibbuzim – plötzlich Schauplätze des Terrors. Das entsetzliche Schicksal der Geiseln. Dazu der Gaza-Krieg und eine Regierung, gegen die Hunderttausende Israelis protestieren. Und immer diese Frage: Wie miteinander weiterleben? In seinem Buch „Und es geschieht jetzt. Jüdisches Leben nach dem 7. Oktober“ beschreibt der Schriftsteller und Publizist Marko Martin nicht nur, was im Jahr danach geschah. Er legt überdies ein Buch der Zwischenräume und

Yoko Ogawa Insel der verlorenen Erinnerung

Yoko Ogawas 2020 erschienener Roman „Insel der verlorenen Erinnerung“ erzählt die dystopische Geschichte einer Inselgesellschaft, auf der Dinge für immer verschwinden, weil die Erinnerung an sie abgeschafft werden soll. Dafür sorgt die Erinnerungspolizei, die all diejenigen verfolgt, die nicht vergessen können oder wollen. Eine junge Schriftstellerin wersetzt sich den Anordnungen, versteckt Menschen, Objekte und Texte und riskiert ihr Leben mit dem Bemühen, die Vergangenheit zu bewahren.

Im Literarischen Salon lesen wir ausgewählte Textstellen aus Ogawas internationalem Bestseller, diskutieren Lektüre-Eindrücke und sprechen über drängende Fragen von Diktatur und Erinnerungskultur.

Termin: 19. Februar
Ort: Buchhandlung Contineo
Leitung: Dr. Sabine Zubarik, Dr. Ulrike Wollenhaupt-Schmidt

Der Bauernkrieg 1525

Zum 500. Jahrestag des Bauernkrieges diskutieren Lyndal Roper und Thomas Kaufmann unter der Moderation von Andreas Lindner dieses zentrale historische Ereignis an der Schwelle zur Neuzeit. Sie fragen nach der Aktualität der damals formulierten Ziele und Werte und legen mit unterschiedlichen Akzentsetzungen dar, wie der Blick auf das Jahr 1525 auch in unserer Gegenwart neue Perspektiven eröffnen kann.

Thomas Kaufmann analysiert die Erhebung der Bauern als den ersten Medienkrieg der Geschichte und als immer auch ideologisch interpretiert. Lyndal Roper lässt die Aufständischen und ihre Utopie lebendig werden. Sie waren nicht siegreich, aber ihr Verlangen nach Freiheit und Gerechtigkeit treibt uns noch heute um.

Mitwirkende: Lyndal Roper (Regius Professor of History, Oxford), Thomas Kaufmann (Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Universität Göttingen), Andreas Lindner (Professor für Kirchengeschichte am Martin-Luther-Institut der Universität Erfurt).

Termin: 25. Februar
Ort: Haus Dacheröden Erfurt
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Alter(n) und ländliche Räume

Die Anzahl älterer Menschen in Deutschland steigt, auch auf dem Land. Wie sehen ihre Lebenssituationen aus und aus welcher Perspektiven blicken sie auf ländliche Räume? Diese und andere Fragen diskutieren wir auf der Vernetzungstagung „Ländliche Räume“ 2025. Am zweiten Tag holen wir uns externe Expertise zu der Frage, wie eine nachhaltig wirksame Gestaltung von Projekten auf dem Land gelingen kann – mit älteren oder jüngeren Zielgruppen. Die Vernetzungstagung richtet sich an alle Studienleitenden mit Interesse an ländlichen Räumen und Themen. Als „Mitmachtagung“ lebt sie besonders von deren eingebrachten Impulsen, für die es viel Raum geben wird.

Termin: 26. bis 27. Februar
Ort: Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Mein Umgang mit der (Un)-Endlichkeit

Jeder Mensch hat eine Einstellung zum Sterben, zum Tod und dem Danach. Diese ist sozial, kulturell und familiär vermittelt, wird unbewusst und bewusst erlernt und individuell angeeignet. Sie ist eine relativ stabile Größe und so unterschiedlich, wie Menschen verschieden sind.

Davon ausgehend wollen wir uns mit unseren eigenen Einstellungen beschäftigen: Was fühlen wir, wenn wir an den Tod denken? Welche Bilder und Hoffnungen haben wir über den Tod hinaus? Was kann die Angst vor dem Tod als dem „Nichts“ reduzieren?

Fulbert Steffensky meint: „Was immer Menschen in ihrer Hoffnung sagen – Auf Wiedersehen, Gott wird die Toten aufwecken, unsere Tränen werden getrocknet werden – es sind Spiele und Lieder der Hoffnung. Es sind Umspielungen der Hoffnung, dass das Leben geborgen wird und dass Menschen mit ihrem Tod nicht in eisige Abgründe stürzen.“ Sie sind herzlich eingeladen zu Vorträgen, Gesprächsgruppen und geistlichen Impulsen.

Termin: 28. Februar bis 1. März
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Zweite Halbzeit

Qualifiziert für die Arbeit mit Älteren

Traditionell hat Seniorenarbeit oft in Verbänden und Kirchengemeinden ihren Platz – der Blickwinkel weitet sich jedoch: Der Sozialraum wird als Handlungsfeld entdeckt, Kooperationen mit unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Akteuren gesucht und befördert. Ältere werden als Mitgestaltende der Angebote mit einbezogen, die Übergänge des Alters werden als Gestaltungsaufgabe verstanden. Gesellschaftliche Teilhabe und Mitsprache, spirituelle und Sinnfragen wollen integriert werden.

Unser Qualifizierungskurs wendet sich an engagierte Ehrenamtliche und Hauptberufliche, die die Arbeit mit Älteren initiieren und begleiten möchten. Im Rahmen einer Lerngruppe entwickeln und erproben sie ihr eigenes Praxisprojekt. Grundlage sind sozialwissenschaftliche, gerontologische, religionspädagogische und erwachsenenpädagogische Erkenntnisse.

Termine: 9 bis 17 Uhr am 22. März, 10. Mai, 21. Juni, 27. September und 15. November 2025 sowie 24. Januar 2026 und begleitende Online-Treffen ab Mai 2025

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Mitte, August-Bebel-Str. 17, 07743 Jena

Kosten: 420 Euro für Vollzahler für alle 7 Module inkl. Verpflegung, 320 Euro für Teilnehmende aus der EKM (Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Kirchenkreis oder Ihrer Organisation, ob Sie die Kosten ganz oder teilweise erstattet erhalten.)

Leitung: Elisabeth Meitz-Spielmann, Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT); Jürgen Reifarth, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Dezernat Bildung und Gemeinde, Referat Erwachsenenbildung; und Ingrid Piontek, Ehrenamtliche in Kooperation mit dem Kirchenkreis Jena, dem Landesseniorenrat Thüringen, der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR – und Mit Medien e.V.

Anmeldung: bis 7. März bei Susann Schmidt, Tel. 0361/22248470, s.schmidt@eebt.de

2. Netzwerktreffen für Kirchenhüter

Alle bereits zertifizierten Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter und all jene, die es werden wollen, sind sehr herzlich zu den Netzwerktreffen in Mitteldeutschland eingeladen, die 2025 starten. Ebenso richtet sich diese Einladung an alle Kirchenöffner, die Interesse an der Vernetzung haben. An drei Online-Abenden und einem Präsenztreffen über das Jahr 2025 verteilt, wird Raum für den Austausch gegeben. Bei diesem zweiten Treffen, welches in Präsenz in Merseburg stattfindet, wird Giselher Quast, Domprediger i. R. am

Magdeburger Dom, Sie auf einen Streifzug durch die „christliche Symbolik“ mitnehmen. Sie können den kulturellen und biblisch-theologischen Hintergrund ikonografischer Symbole unserer Kirchen vertiefen. Außerdem ist Zeit für einen Erfahrungsaustausch und Weiteres.

Termine: 29. März, 11 bis 17 Uhr

Ort: Merseburg, Begegnungszentrum St. Maximi, Stadtkirche

Kosten: keine

Leitung: Annette Berger (EEB Sachsen-Anhalt) und Thomas Lösche (Domführer Magdeburg)

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Referent: Giselher Quast (Magdeburg)

Anmeldung: bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Interreligiöse Stadtpaziergänge in Jena und Erfurt

Im Erfurter und Jenaer Stadtbild findet man viele große Kirchen. Weniger sichtbar leben hier inzwischen auch immer mehr Angehörige kleinerer Religionsgemeinschaften und anderer (Welt-)Religionen. Mitunter sind die Versammlungsräume leicht zu finden, andere verstecken sich im Wohngebiet.

Wir laden Sie ein, solche weniger bekannten religiösen Räume und Tempel zu besuchen. Empfangen werden wir von Repräsentanten der jeweiligen Gemeinschaft. Wir erkunden die Räumlichkeiten und erfahren zahlreiche Details über ein Glaubensleben, das vielen Erfurtern/Jenaern weitgehend unbekannt sein dürfte.

Termine: **Erfurt** 27. März, Neuapostolische Kirche, Papiermühlenweg 24b; 3. April, Freikirche der Siebenten Tags Adventisten, Walter-Gropius-Str. 2; 10. April, Deutsch Arabisch Orientalischer Verein e.V., Schiitische Moschee Mittelhäuser Str. 82; 14. April, (Rückblick und Auswertung), Evangelische Studierendengemeinde (ESG), Allerheiligenstr. 15; **Jena** 25. März, Neuapostolische Kirche, Camburger Straße 83; 1. April, Freikirche der Siebenten Tags Adventisten, Stifterstraße 2; 8. April, Islamischer Kulturverein Jena e.V., Theo-Neubauer-Str. 10, (jeweils 19 bis 21 Uhr)

Leitung: Dr. Andreas Fincke, Hochschulpfarrer i. R. und Experte für Religions- und Weltanschauungsfragen; Elisabeth Meitz-Spielmann, Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT),

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen in Kooperation mit dem Kirchenkreis Jena und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Große Denker – und die aktuellen Fragen unserer Zeit

Wir stehen auf den Schultern brillanter Denker – ob wir es wissen oder nicht. Unsere Perspektive auf die Welt ist geprägt durch philosophische Grundannahmen, denen wir uns allzu oft nicht bewusst sind. In noch vier philosophischen Salonabenden wollen wir uns einigen groß(artig)en Denkern annähern: nach Platon im November geht es weiter mit Kant, Marx, Heidegger und Habermas. Ihre Ideen prägen unsere Welt bis heute maßgeblich. Diese wollen wir angesichts aktueller Fragestellungen neu lebendig werden lassen.

Die Seminarreihe ist als Online-Angebot konzipiert und findet im Digitalen Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) statt.

Termin: 5. März, 19 bis 21 Uhr „Habermas“
Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de
Kosten: 10 Euro pro Abend
Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt
Referent: Martin Thoms, Theologe und Philosoph
Anmeldung: Elke Plath, Telefon 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Dozentenschulung zum Digitalen Bildungshaus

Seit Januar 2024 gibt es das Digitale Bildungshaus der EKM, welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht. Um es als Dozent/in selbst nutzen zu können, bietet die Evangelische Erwachsenenbildung im Februar die nächste Schulung an. Die Teilnehmenden lernen die Funktionen des Hauses kennen, erfahren, wie man als Moderator die Räume selbst einrichtet, Teilnehmende einlädt und anleitet und erhalten methodisch-didaktische Hinweise.

Die Schulung richtet sich an pädagogische Mitarbeitende aus allen Bildungseinrichtungen der EKM sowie andere Mitarbeitende der EKM, die das Digitale Bildungshaus für Veranstaltungen nutzen möchten.

Termine (optional): 6. Februar, 9.30 bis 11.30 Uhr
Ort: Online im Digitalen Bildungshaus der EKM, www.digitales-bildungshaus.de
Kosten: keine
Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen
Referentin: Lygia Thiele (Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen)
Anmeldung: Susann Schmidt, Tel. 0361/22248470, s.schmidt@eebt.de

Digitale Mittagspause

Lernen Sie das Digitale Bildungshaus der EKM kennen – donnerstags 12.30 bis 13 Uhr.

Das Digitale Bildungshaus der EKM steht allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung. Um es mit allen seinen Möglichkeiten kennen zu lernen, ist es jeden Donnerstag eine halbe Stunde in der Mittagszeit für interessierte Nutzerinnen und Nutzer geöffnet. In dieser Zeit ist die Hausleiterin anwesend, um Interessierten die Räume und Tools zu zeigen sowie Fragen zur technischen Bedienung und zur Buchung zu beantworten. Schauen Sie einfach vorbei! Über das Landing Portal können Sie die Raumwelt DigiBizo betreten, sie ist in dieser Zeit geöffnet.

Termine: 6., 13., 20. und 27. März, jeweils 12.30 bis 13 Uhr
Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de
Referentin: Lygia Thiele (EEBT)
 Weitere Informationen: www.digitales-bildungshaus.de (keine Anmeldung erforderlich, freier Zutritt über die Startseite)

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Weltgebetstag 2025 – Cookinsel Werkstatt-Wochenende Erfurt

Zum Weltgebetstag begeben wir uns auf eine Reise zu den Cookinseln, einem Staat im Südpazifik. Wie zu jedem Weltgebetstag wird von verschiedenen Frauen von dort ein Gottesdienst vorbereitet. Bei der Auftaktveranstaltung wollen wir alles rund um die Gottesdienstordnung und das Land kennenlernen. Wir werden singen, tanzen, schmecken, beten, hören, einander Segen zusprechen und vieles mehr. Eingeladen sind alle, die in ihren Kirchkreisen und Gemeinden Menschen auf den Weltgebetstag vorbereiten wollen bzw. selbst einen Gottesdienst anbieten.

Termin: 8. bis 9. Februar
Ort: Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstr. 29, Erfurt
Leitung: Franziska Kietzmann (EFiM), Marlen Vogel, Christiane Mehlhorn, Jacqueline Quaas
Kosten: inkl. Verpflegung, Übernachtung und Materialien 160 Euro (EZ)/137 (DZ)
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Einführung in die Gottesdienstordnung Workshop

An diesem Abend erhalten wir spannende Einblicke in die Gottesdienstordnung und wie sie entstanden ist. Wir lernen die drei Frauen kennen, die in der Liturgie besonders zu Wort kommen.

Termin: 12. Februar, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online
Leitung: Franziska Kietzmann, EFiM
Kosten: keine
Anmeldung: bis 8. Februar unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Bericht von einer Pilgerreise

Unsere Referentin Viktoria Köhler aus Deutschland reiste mit einer internationalen Gruppe junger Frauen Ende Januar auf die Cookinseln. Sie berichtet im Anschluss von dieser Pilgerreise: Wie sieht WGT vor Ort aus, welchen Beitrag leisten die Projekte zu den ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen eines kleinen Inselstaates, aber auch im Leben und Glauben der Insulanerinnen, wie wird WGT am anderen Ende der Welt gefeiert? Diese und weitere Fragen sollen reflektiert werden. Gleichzeitig wird auch Raum sein, um in Austausch zu treten.

Eine Kooperation des Amtes für Gemeindedienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit dem Frauenwerk der Nordkirche, den Evangelischen Frauen in Baden, den Evangelischen Frauen in Württemberg, dem Bund Alt-Katholischer Frauen und den Evangelischen Frauen in Mitteleuropa.

Termin: 25. Februar, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online
Leitung: Eva Glungler, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Kosten: keine
Anmeldung: t1p.de/PilgerreiseCookinseln

Koloniale Muster und Strukturen Nachwirkungen bis in die Gegenwart am Beispiel der Inseln im Pazifik

Beim Weltgebetstag der Frauen am 7. März stehen die Cookinseln, eine Inselkette im Südpazifik, im Mittelpunkt. Schon der Name erinnert an die Kolonialgeschichte. Bereits 1884 hatte Deutschland in dieser Weltgegend Kolonien. Bis heute hält sich z. B. die Bezeichnung „Bismarck-Archipel“. Mit Annette Kalettka, der Asien/Pazifik-Referentin des Leipziger Missionswerkes, blicken wir auf koloniale Muster und Strukturen, die bis heute im Pazifik und in Deutschland nachwirken.

Termin: 27. Februar, 18 bis 20 Uhr
Ort: Online
Leitung: Franziska Kietzmann, EFiM
Kosten: keine
Anmeldung: <https://t1p.de/CookinselnKolonialismus>

Frauen im Gemeindegkirchenrat Workshop: Warum zählt meine Stimme?

Diesen Herbst wählen wir die Gemeindegkirchenräte neu, danach folgen die Kreissynoden und die Landessynode der EKM. Mit zunehmender Hierarchie sinkt die Beteiligung von Frauen, wie die Zahlen zeigen. In verschiedenen Online-Werkstätten wollen wir dies erkunden und ermutigen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen und Verantwortung zu übernehmen. Die Angebote können einzeln oder im Paket genutzt werden.

Im ersten Modul geht es um Grundlegendes: Warum sind Frauen im GKR wichtig? Welche Perspektiven bringen sie ein? Wie läuft eine Wahl ab? Und welche Rechte und Pflichten haben Kirchenälteste? Junge GKR-Mitglieder und Frauen in Leitungspositionen sprechen mit Interessierten und „Neulingen“.

Termin: 26. Februar, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online
Leitung: Katja Schmidtke, EFiM
Kosten: keine
Anmeldung: bis 22. Februar unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Tagung für ehrenamtlich tätige Frauen

Sie sind in Ihrer Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig, Sie wirken als Gemeindegkirchenrätin oder Lektorin, Sie leiten einen Frauenkreis? Ihnen liegt die Entwicklung unserer Kirche am Herzen? Dann bietet Ihnen diese Tagung die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch mit weiteren ehrenamtlich tätigen Frauen der EKM. Aktuelle Impulse zum Thema „Zukunft der Kirche“ sind in Planung.

Termin: 28. bis 30. März
Ort: Wittenberg, Neustraße 7–10, Martas Hotel
Leitung: Eva Lange, EFiM | Dr. Magdalena Steinhöfel, Gleichstellungsbeauftragte der EKM
Kosten: Kost und Logis 220 Euro im DZ, 256 Euro im EZ; Tagungsbeitrag 60 Euro (Finanzierung bitte beim Kirchenkreis erfragen)
Anmeldung: per Mail an anja.koenig@ekmd.de

Fortbildungen der Evangelischen Schulstiftung

Anmeldung und Informationen: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes, Sandra Seifart, Tel. 0361/78971819, www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote, fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Alles eine Frage der Zeit

Ein Seminar für alle, die keine Zeit haben

Keine Zeit haben alle, daher reichen klassische Zeitmanagement-Werkzeuge oft nicht weit genug. Der Ansatz der Zeitkompetenz nimmt die Wechselwirkungen zwischen den eigenen Aufgaben, der eigenen Persönlichkeit und dem sozialen Umfeld in den Fokus. In diesem Seminar arbeiten Sie konkret an Ihrer Zufriedenheit und Gelassenheit im Umgang mit Zeit. Sie treffen bewusste Zeit-Entscheidungen und finden Antworten auf Fragen wie: Welche zeitlichen Bedürfnisse habe ich und wie kann ein stimmiger Umgang mit Zeit aussehen? Welche Ressourcen im Umgang mit Zeit habe ich? Welche Spannungsfelder entstehen und wie kann ich mit ihnen umgehen? Hierzu wird sowohl ein Blick auf Zeit-Werkzeuge geworfen als uns auch die Frage gestellt, was das Thema mit Ihnen selbst, Ihrer Haltung, Werten und Erwartungen zu tun hat.

Termine: 20. März, 27. März, 8. Mai, jeweils 16 bis 19 Uhr

Ort: Online

Referent: Jonas Geißler

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Die Wissenschaft des Wohlbefindens

Die Seminarreihe „Wissenschaft des Wohlbefindens“ ist inspiriert von dem von Dr. Laurie Santos (Yale-Universität) entwickelten Online-Kurs „Science of Wellbeing“. Die Seminarreihe bietet einen Einblick in die Wissenschaft des Glücks und liefert praktische Tipps und Techniken, die jedem helfen können, ein erfüllteres und glücklicheres Leben zu führen. Durch die Integration von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Neurowissenschaften und Verhaltensökonomie) bietet der Kurs eine ganzheitliche Perspektive auf das Glück und zeigt auf, dass wahres Wohlbefinden nicht durch äußere Umstände allein erreicht werden kann, sondern vor allem durch innere Einstellungen und zwischenmenschliche Beziehungen. Das übergeordnete Ziel der Seminarreihe ist es, den Teilnehmenden die Werkzeuge und Erkenntnisse zu vermitteln, die sie benötigen, um ein erfülltes und zufriedenes Leben zu führen. Durch eine Kombination aus theoretischem Wissen, praktischen Übungen und persönlichen Reflexionen sollen die Teilnehmenden lernen, ihre eigenen Glücksquellen zu identifizieren und Strategien zu entwickeln, um langfristiges Wohlbefinden zu erreichen.

Termine: 28. April – 10 bis 16 Uhr (Präsenz),
5. Mai – 16 bis 18.30 Uhr (online),
19. Mai – 16 bis 18.30 Uhr (online),
2. Juni – 16 bis 18.30 Uhr (online),
16. Juni – 16 bis 18.30 Uhr (online)

Ort: Halle und online

Referentin: Karin Kilb

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Fortbildungsreihe Erlebnispädagogik

In dieser Fortbildungsreihe sollen die Teilnehmenden an praktischen Elementen erfahren, wie sich die Methode in den pädagogischen Alltag integrieren lässt. Dabei spielt neben der theoretischen Wissensvermittlung die Selbsterfahrung und Selbstreflexion im Mittelpunkt. In weiteren Veranstaltungen soll es im Speziellen um das Medium Wald gehen. Welche Erfahrungspotentiale der Wald für Klassen und Gruppen bietet, soll hier im Mittelpunkt stehen.

Termine: 15. Mai und 28. Mai, jeweils 15.30 bis 19.30 Uhr

Ort: Erfurt, Fuchsfarm

Referent: Martin Ryska

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Stimme und Präsenz für den pädagogischen Alltag

Stimme, Sprechweise und persönliche Präsenz haben einen entscheidenden Einfluss darauf, ob ein Vortrag fesselt oder nicht – und ob Ihnen überhaupt jemand zuhört. Ziel dieses Seminar ist es daher, Ihre Präsenz, Sprechweise und Stimme zu stärken. Anhand praktischer Körper-, Stimm-, Wahrnehmungs- und Präsentationsübungen lernen Sie, gut aufzutreten und im Klassenraum zu glänzen. Das alles findet in einem geschützten Rahmen statt, in dem Sie experimentieren können, um Ihre Stimme und Präsenz Schritt für Schritt zu verbessern. Bei Bedarf erhalten Sie zusätzlich eine Einzelsitzung, um wieder bestens für den pädagogischen Alltag gewappnet zu sein.

Termin: 21. Mai, 15.30 bis 19.30 Uhr

Ort: Magdeburg

Referent: Felix Powroslo

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

CVJM Thüringen e.V.

Kontakt: Laura Schneider, Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt, Tel. 0361/264650, schneider@cvjm-thueringen.de

Meisterwerk Schulungstag

Meisterwerk ist unser Schulungstag mit verschiedenen kreativen, technischen und pädagogischen Workshops. Dabei geht es um Kompetenzerweiterung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, TEN SING oder für Gruppenstunden und Freizeitarbeit. Das aktuelle Programm ist unter www.cvth.de/meisterwerk zu finden. Dieser Schulungstag gilt auch als Auffrischkurs für die JuLeiCa. Teilnahme ab 13 Jahre möglich.

Termin: 8. März
Ort: CVJM Thüringen, Gerberstraße 14a, Erfurt
Kosten: keine
Leitung: Tobias Nestler und Team
Anmeldung: www.cvth.de/meisterwerk

Fit für EP Erlebnispädagogik

Wir wollen dich fit machen für Erlebnispädagogik (EP) in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit! In diesen Tagen lernen wir unterschiedlichste Kooperations-, Kommunikations- und Vertrauensübungen kennen, probieren viel selbst aus und leiten diese eigenständig an. Unser Ziel ist es, dass du einen praktischen Methodenkoffer an die Hand bekommst, den du für Freizeiten, Gruppenstunden, TEN SING-Workshops oder für die Konfi-Arbeit nutzen kannst. Teilnahme ab 16 Jahre möglich.

Termin: 5. bis 9. März
Ort: CVJM Campgelände Hoheneiche bei Saalfeld
Teilnehmende: Haupt- und Ehrenamtliche ab 16 Jahre
Preis: Ehrenamtliche 80 Euro, Hauptamtliche 195 Euro
Leitung: Denny Göltzner & Henry Esche
Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Legofreizeit

Du hast Lust auf: LEGO bauen. Mit vielen tollen Steinen. Mit anderen Kindern. Neues erfinden. Einfach Zeit zum Spielen. Geschichten von Gott hören. Mal ohne Eltern unterwegs sein. Dann fahr mit zur LEGO-Freizeit! Es warten spannende Workshops, Action und Spiele auf dich, in denen du dich mit LEGO und draußen in der Natur mal so richtig austoben darfst. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren.

Termin: 6. bis 11. April
Ort: CVJM-Haus Braunsdorf
Preis: ab 135 Euro
Leitung: Nicole Fraaß
Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Familien-Pfingstfreizeit in Altenstein

Herzliche Einladung an alle großen und kleinen Familien, die Pfingsttage gemeinsam in Altenstein zu verbringen. Euch erwarten Bibelarbeiten, Kinderbetreuung, spannende Geschichten und natürlich auch viel Spiel & Spaß! Wir wollen gemeinsam Kraft tanken für den Alltag und uns eine bewusste Auszeit nehmen.

Termin: 6. bis 9. Juni
Ort: CVJM-Haus Altenstein
Kosten: ab 180 Euro
Leitung: Babara Warmuth & Birgit Daume
Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de



Segelfreizeit in Holland Männerarbeit der EKM

Zu Himmelfahrt geht es wieder hinaus aufs Wattenmeer nach Holland.

Vier Tage wollen wir die Ostfriesischen Inseln abfahren und tolle Gemeinschaft erleben. Unser Schiff, die „MERMAID“, ein Zweimast-Klipper, ist eines der schnellsten Schiffe der Flotte und hat Platz für 30 Personen. Sie wurde 1909 als ehemaliges Frachtschiff gebaut und 1993 für heutige Zwecke umgebaut. Vom Kapitän erlernen wir schnell das Einmaleins des Segelns. Tags über sind wir an der frischen Luft und haben Zeit zur Entspannung. Kleine Häfen laden ein zum Herumschlendern. Andachten und „Männerrunden“ an den Abenden geben den geistlichen Rahmen für diese Tage. Für Männer und Söhne ab 16 Jahre

Termin: 28. Mai bis 1. Juni (Startpunkt: Harlingen (Niederlande))
Kosten: 375 Euro
Leitung: Jörg Stawenow & David Beck
Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Kanutour im Altmühltal

Macht euch bereit für ein außergewöhnliches Erlebnis in der beeindruckenden Natur des Altmühltals! Unsere Kanutour 2025 führt uns ins fränkische Altmühltal, wo wir gemeinsam die Ruhe und die Wildheit des Flusses erleben. Der Startpunkt ist in Treuchtlingen, von wo aus wir in 3er-Kanadiern eine rund 80 km lange Strecke in vier Tagen bis nach Kindig zurücklegen.

Die Nächte verbringen wir auf Biwak- und Campingplätzen in unseren eigenen Zelten. Abseits der Zivilisation kochen wir unser Essen am offenen Feuer oder Grill und genießen

die Momente unter freiem Himmel. Tagsüber bietet sich die Gelegenheit, Burgen zu besichtigen oder die Kleinstädte der Region zu erkunden. Am Abend kommen wir am Lagerfeuer zusammen, tauschen uns aus und lassen die Tage entspannt ausklingen. Geistliche Impulse begleiten uns, um morgens mit einem gemeinsamen Gedanken in den Tag zu starten und diesen abends abzuschließen. Für Väter & Großväter mit Kindern von 7 bis 13 Jahren.

Termin: 27. Juni bis 1. Juli

Kosten: Kinder 205 Euro, Erwachsene 225 Euro

Leitung: Olaf Schnarr & Friedbert Reinert

Anmeldung: www.cvjm-freizeit.de

Kirchenchorwerk der EKM

Kontakt: Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776880, Fax 0361/73776889, kirchenchorwerk@ekmd.de, www.kirchenmusik-ekm.de

Kinder- und Jugendsingwoche

Während der Singwoche wird ein Musical erarbeitet, das zum Singwochenabschluss in der Stadtkirche Heldrungen aufgeführt wird.

Termin: 29. Juni bis 5. Juli

Ort: Wasserburg Heldrungen

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM

Leitung: Konrad Zeisberg und Kristin Bursch

Kosten: 300 Euro (bei Geschwistern: 2. Kind 275 Euro, 3. Kind 250 Euro, auf besonderen Antrag weitere Sozialermäßigungen)

Anmeldung: KBZ e.V., Kristin Bursch, Karl-Zink-Str. 16, 98693 Ilmenau, Tel. 03677/667305, Fax 03677/465388, E-Mail: kbz.ilmenau@web.de

Kosten: 210 Euro (Anreise mit der Bahn, Abreise mit dem Bus, Unterkunft, Vollverpflegung, Tagesausflug)

Anmeldung: bis 31. März bei Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, christine.cremer@ekmd.de

Kinder- und Jugendsingwoche Für 9- bis 19-Jährige

Singwoche für singbegeisterte, ambitionierte Kinder und Jugendliche; Abschlusskonzert in Dahme und Lübbenau.

Termin: 27. Juli bis 2. August

Ort: Dahme / Mark

Veranstalter: EKBO – Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Leitung: Christoph Hagemann (Wittenberg) & Team

Kosten: 375 Euro (bei Geschwistern: 2. Kind 325 Euro, weitere Kinder je 275 Euro)

Anmeldung: bitte per Mail an bueror@chorverband-ekbo.de, www.chorverband-ekbo.de/veranstaltungen-projekte/singwochen, Infos bei C. Hagemann, Tel. 0175/8936100

KIBASIWO – Kindersingwoche Für 9- bis 13-Jährige

Intensive Probenarbeit, gemeinsam singen, tanzen, spielen, Andachten feiern, tägliche Badezeiten, Tagesausflug, Abschlussmusik in Kölleda (KKR Eisleben-Sömmerda); Chorerfahrung ist wünschenswert, aber keine Bedingung; gute Schwimmfähigkeiten sind unerlässlich. Das Freizeitheim ist ein Selbstverpflegungshaus, was günstige Teilnehmergebühren ermöglicht.

Termin: 29. Juni bis 5. Juli

Ort: Halbe (Dahme-Spreewald)

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Evangelischen Regionalgemeinde Sömmerda, Marktplatz 5, 99610 Sömmerda

Leitung: Landeskantorin Christine Cremer (Erfurt), Pfarrerinnen Inga Mergner und Juliane Baumann (Sömmerda) & Team

Jugendsingwoche Für 14- bis 18-Jährige

Singwoche für Jugendliche mit Chorsingen, Stimmbildung und Gemeinschaft; Abschlussmusik

Termin: 13. bis 17. Oktober

Ort: Villa Jühling, Halle/Saale

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM

Leitung: Kantor Thomas Piontek (Weißenfels),
Pfarrerin Inga Chudalla (Sömmerda),
Landeskantorin Christine Cremer (Erfurt)

Kosten: 200 Euro (Unterkunft u. Vollverpflegung)

Anmeldung: bis 15. September, unter
www.kirchenmusik-ekm.de,
christine.cremer@ekmd.de

Familien-Wochenend-Singen

Familien-Sing- und Musizierwochenende: Gemeinsam und in Altersgruppen wird gesungen, musiziert, gespielt und Gottesdienst gefeiert. Instrumente sind willkommen.

Termin: 23. bis 25. Mai

Ort: Schloss Mansfeld (Südharz)

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit „JBBS Schloss Mansfeld“

Leitung: Landeskantorin Christine Cremer, Erfurt;
Kantorin Johanna Dreißig, Hettstedt;
Pfarrer Klemens Müller, Nordhausen

Kosten: Erwachsene im MBZ 110 Euro; Studenten bis 26 J. 100 Euro; Jugendliche bis 18 J. 90 Euro; Kinder von 3 bis 11 J. 88 Euro; Kinder unter 3 J. frei / EZ-Zuschlag 30 Euro. Das Kirchenchorwerk trägt die Kosten für das dritte und alle weiteren Kinder einer Familie. (Bettwäsche kann mitgebracht werden oder ist vor Ort ausleihbar für 7 Euro. Handtücher: 4 Euro.)
Nach Bestätigung der Teilnahme erfolgt eine Zahlungsaufforderung.

Anmeldung: bis 1. April unter
www.kirchenmusik-ekm.de

Sing- und Musizierfreizeit für Familien

An den Vormittagen erarbeitet der Eltern- bzw. Erwachsenenchor anspruchsvolle Chorliteratur, während gleichzeitig mit den Kindern ein Musical einstudiert wird; Instrumente sind willkommen und werden ggf. kammermusikalisch und in einem gemeinsamen Ensemble eingesetzt; Abschlusskonzerte; gemeinsame Abendgestaltung; Teilnahme ist ausdrücklich für Eltern oder Paten mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln erwünscht. Kleinstkinder werden nicht separat betreut. In den probenfreien Zeiten lockt in ca. 50 Meter Entfernung der Ostseestrand.

Termin: 23. bis 31. Juli

Ort: Zingst, Ostseebad Zingst

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM und Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Leitung: Landeskantorin Christine Cremer, Erfurt/
Kantor Burkhard Rüger, Dresden

Kosten: (inkl. Kurtaxe) Erwachsene 580 Euro/13 bis 17 Jahre 505 Euro/7 bis 12 Jahre 490 Euro/2 bis 6 Jahre 405 Euro. Das Kirchenchorwerk trägt die Kosten für das dritte und alle weiteren Kinder einer Familie. (Bettwäsche und Handtücher können beim Zingsthof geliehen werden.) Zur Überweisung einer

Anzahlung von 10 Prozent wird in der Anmeldebestätigung aufgefördert.

Anmeldung: bis 28. Februar an christine.cremer@ekmd.de bitte mit vollständigen Angaben von Adresse, Telefonnummer, Alter, Stimmlage, Instrument.

„Händel meets Bach – Halleluja!“ Singalong-Konzert

Ausgewählte Chöre aus dem „Messiah“ von Georg Friedrich Händel und Choräle von Johann Sebastian Bach können mit dem Orchester mitgesungen werden, erstmalig zusammen mit Blechbläserinnen und Blechbläsern bei den Chorälen und beim großen „Halleluja“. Das Notenmaterial wird vom Carus-Verlag zur Verfügung gestellt.

Termin: 16. Mai, Predigerkirche Erfurt, Generalprobe 17 Uhr, Konzert 18.30 Uhr

Ort: Predigerkirche, Erfurt

Veranstalter: Zentrum für Kirchenmusik,
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt

Leitung: LKMD Ingrid Kasper

Kosten: Außer dem Kauf des Notenmaterials fallen für alle Mitwirkenden keine weiteren Kosten an. Zuhörerinnen und Zuhörer haben freien Eintritt.

Anmeldung: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

„Geborgen in Gottes Liebe“ SeniorenSingTage

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.

Termin: 8. bis 12. September

Ort: Burg Bodenstein bei Leinefelde-Worbis (Eichsfeld)

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Burg Bodenstein

Leitung: Kantorin Uta Bindseil, Pfarrerin Anne-Kristin Flemming

Kosten: 424 Euro; EZ-Zuschlag 40 Euro (Änderungen vorbehalten). Nach der schriftlichen Zusage durch das Leitungsteam erfolgt durch die Burg Bodenstein die Aufforderung zur Anzahlung. Bei einer Stornierung bis 21 Tage vor Beginn erhalten Sie 70 Prozent des Teilnehmerbeitrags zurück.

Anmeldung: bis 31. Mai bei Familienerholungsstätte Burg Bodenstein, Burgstraße 1, 37339 Leinefelde-Worbis (Bodenstein)/info@burg-bodenstein.de oder Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, christine.cremer@ekmd.de

Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion

Gut Leiten – Kooperation ermöglichen – Lernen lebendig gestalten

In dieser Grundausbildung erweitern Sie Ihre Selbstkompetenz, Ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten und gewinnen mehr Klarheit in Ihrer beruflichen Rolle.

Die Grundausbildung wird in Kooperation mit dem Bildungshaus St. Ursula / Katholische Heimvolkshochschule angeboten. Sie richtet sich an Menschen, zu deren Aufgaben es gehört, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten und klar und wirkungsvoll zu kommunizieren. So ist sie insbesondere für Pfarrer*innen, pädagogische Kräfte und Menschen mit Leitungsverantwortung zu empfehlen.

Durch die Ausbildung werden Sie Ihre (Leitungs)persönlichkeit weiterentwickeln, die TZI-Methodik und Didaktik kennenlernen und anwenden, sich mit Ihrer beruflichen Perspektive auseinandersetzen und die eigene Rolle in der Organisation/Institution reflektieren.

Darum soll es konkret gehen:

- Sie reflektieren Ihre Werte und Ihr Menschenbild und erweitern auf dieser Basis Ihre Handlungskompetenz.
- Sie stärken Selbstleitung und Selbstführung, Sie erkennen Ihre eigenen Ressourcen und setzen sie ein.

- Sie entwickeln Ihre Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und zu verantworten.
- Sie lernen, mit Hindernissen und Störungen konstruktiv umzugehen.
- Sie entwickeln ein Gespür dafür, wie Sie mit Konkurrenz umgehen und sie für Kooperation nutzbar machen können.
- Sie reflektieren Ihr Leitungsverständnis und entwickeln es mit dem partizipierenden Leitungsmodell der TZI weiter.
- Sie lernen mit dem Vier-Faktoren-Modell der TZI zu analysieren und sicher zu planen.

Nähere Informationen unter <https://ogy.de/tzi-erfurt>

Termin: Entscheidungsworkshop 3. bis 5. Oktober, dann fünf Module bis September 2027

Kosten: 330 Euro für den Entscheidungsworkshop

Ort: Erfurt

Leitung: Dr. Holger Kaffka, Ulrike Renker, Andrea Simon

Anmeldung: bis 5. September, beratung@kaffka-online.de oder über die Webseite

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

Seminar „Harzer Bläsertag“



Beim Harzer Bläsertag am 1. März (10 bis 16 Uhr) in Neinstedt wollen wir die Literatur für das Landesposaunenfest (20./21. September in Sangerhausen) kennenlernen. Sie ist auch wieder gut für den Gebrauch in der eigenen Gemeinde und

für regionale Einsätze geeignet. LPW Matthias Schmeiß stellt die Stücke vor und gibt Tipps zur Verwendung, Einstudierung und Aufführung. Die Seminargebühr beträgt 20 Euro (zzgl. Verpflegung). Anmeldungen bitte online bis zum 10. Februar unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

ihren Partnern/-innen. Neben dem gemeinsamen Musizieren gibt es geistliche Angebote, einen Ausflug in die nähere Umgebung und zum Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst.

Die Leitung des Wochenendes hat LPW Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt 165 Euro, Einzelzimmerzuschlag 30 Euro. Anmeldungen bitte möglichst online bis zum 1. März unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Motorrad-Bläser-Freizeit

Vom 12. bis 15. Juni gibt es in unserem Posaunenwerk wieder ein Angebot, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Leidenschaften verbinden können, nämlich das Musizieren mit Blechblasinstrumenten und das Motorradfahren. Wir wollen an diesem Wochenende gemeinsam musizieren und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. Von Aue-Bad Schlema aus sind Motorradtouren in der Region Erzgebirge/Vogtland (Horch-Museum Zwickau, Motorradmuseum Zschopau, Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen) geplant, mit Bläserereinsätzen an öffentlichen Orten oder in diakonischen Einrichtungen. Ein Begleitfahrzeug für den Instrumententransport wird bereitgestellt.

Die Leitung hat ein Team um Reiner Engel (Bad Langensalza). Die Teilnahmegebühr beträgt ca. 250 Euro (inkl. HP, Eintritte und Begleitfahrzeug). Anmeldungen bitte online bis zum 1. März unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Seniorenbläserwochenende

Auch 2025 bietet das Posaunenwerk wieder ein Seniorenbläserwochenende an. Es findet vom 11. bis 13. April im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg statt. Dort gibt es sehr gute, seniorenfreundliche Bedingungen. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser im Seniorenalter mit

Stellenausschreibungen

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt, besetzt **zum 1. August 2025** einen **Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellten** (m/w/d) (Stellenkennziffer 21/2024). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland**, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt, besetzt **zum 1. August 2025** einen **Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker– Fachrichtung Systemintegration** (m/w/d) (Stellenkennziffer 22/2024). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Salzwedel** besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die **Stelle eines Sekretärs (m/w/d) in der Superintendentur** in Salzwedel mit einem Stellenumfang von 10 Wochenstunden (25,641 Prozent). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Im **Kirchenkreis Salzwedel** ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** in einer der vier Regionen eine Stelle (bis zu 100 Prozent) für die **gemeindepädagogische Arbeit** (m/w/d) mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu besetzen. Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen** (EKM) sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Stadt und Region Sondershausen **zum nächstmöglichen Termin** einen **Kirchenmusiker (m/w/d) für eine A-Stelle** (100%) mit Dienstsitz an der Trinitatiskirche Sondershausen. Ausschreibungsende: **10. März 2025**.

Das **Kreiskirchenamt Halle** besetzt **zum 1. August 2025 zwei Ausbildungsplätze zum Kaufmann für Büromanagement** (m/w/d). Ausschreibungsende: **31. März 2025**.

In der **Evangelischen Jugend Erfurt** wird **zum 1. August 2025** eine Stelle als **Jugendmitarbeiter / Gemeindepädagoge** (m/d/w) für die City-Jugend Erfurt (75 Prozent einer VbE) ausgeschrieben. Die Stelle ist als Elternzeitvertretung befristet auf 12 Monate. Ausschreibungsende: **31. Mai 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:
www.ekmd.de/service/stellenangebote

MDR Thüringen

„**Augenblick mal**“ – **Wort zum Tag** | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:
Ulrike Greim, 2. bis 8. Februar
Cornelia Biesecke, 16. bis 22. Februar

„**Gedanken zur Nacht**“ | Mo – Fr 22.45 Uhr
Andachten aus der EKM:
Milina Reichardt-Hahn, 3. bis 7. Februar
Angela Fuhrmann, 17. bis 21. Februar

MDR Sachsen-Anhalt

„**angedacht**“ – **Worte zum Tag**
Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr
Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
Hans-Jürgen Kant, 2. bis 8. Februar
Dr. Johann Schneider, 16. bis 22. Februar
zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
Gottesdienstübertragung
16. Februar, 10 Uhr, Evangelische Gottesdienst aus Halle.
Predigt: Pfarrer Christof Enders
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr | Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Das ganze (Wahl-)Sortiment im EKMshop
www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop



Beide Banner 400 × 150 cm zur Ausleihe



Banner zur Ausleihe
 in den Formaten:
 150 × 400 cm und
 120 × 300 cm



T-Shirt



Plakat
 „Wort der EKM
 zu Wahlen“

Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Gesicht zeigen – wählen gehen!

Material im EKMshop www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Sie haben
die Wahl
GESICHT ZEIGEN
WÄHLEN GEHEN

www.wahlen-ekm.de

HERZ
statt
Hetze

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Diakonie
Mitteldeutschland

UNSER
KREUZ
HAT
KEINE
HAKEN

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Diakonie
Mitteldeutschland

Beide Plakatmotive in den Formaten A1, A3 und A4 erhältlich

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Sie haben die Wahl
GESICHT ZEIGEN – WÄHLEN GEHEN

www.wahlen-ekm.de

„Sie haben die Wahl. Gesicht zeigen – wählen gehen“
in den Formaten HF 200 × 400 cm und QF 200 × 75 cm